

Scheitholz-Wärmepumpe

BMK-HYBRID

Bedienungsanleitung



Lesen Sie diese Dokumentation bitte aufmerksam durch.

Sie soll Ihnen als Nachschlagewerk dienen und enthält wichtige Informationen zum Aufbau, zur Sicherheit, Bedienung, Wartung und Pflege Ihrer Heizanlage.

Wir sind stets bemüht, unsere Produkte und Unterlagen zu verbessern. Für Hinweise und Anregungen danken wir im Voraus.

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH

Bruck 7

A-4722 PEUERBACH

Tel: 0043 (0) 7276 / 2441-0

Fax: 0043 (0) 7276 / 3031

Email: office@guntamatic.com



Hinweise, die Sie im eigenen Interesse auf jeden Fall beachten sollten, sind in dieser Anleitung wie nebenan bezeichnet.

Sämtliche Inhalte dieses Dokumentes sind Eigentum von GUNTAMATIC und somit urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, Weitergabe an Dritte oder Nutzung zu anderen Zwecken ist ohne schriftliche Genehmigung des Eigentümers untersagt.

Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten.

	Seite
1 EINLEITUNG	5
1.1 Dienstleistungen durch den Hersteller.....	5
2 WICHTIGE HINWEISE.....	6
2.1 Verwendungszweck.....	6
2.2 Betreiben der Heizanlage	6
2.3 Gewährleistung / Haftung	7
2.4 Sicherheitshinweise	7
2.5 Sicherheitshinweise auf der Heizanlage.....	11
3 ANLAGENBESTANDTEILE	12
4 SICHERHEITSEINRICHTUNGEN	13
5 SCHALTFELDBESCHREIBUNG	14
6 MENÜ / EBENENÜBERSICHT	15
6.0 Hausebene.....	16
6.1 Programmwahl.....	17
6.2 Kundenebene	17
6.2.1 Heizkreis	18
6.2.2 Warmwasser.....	19
6.2.3 Kundenmenü Holz	19
6.2.4 Kundenmenü Wärmepumpe	20
6.2.5 Weichenladepumpe.....	20
6.2.6 Ladeleitungspumpe	21
6.2.7 APP.....	22
6.2.8 Serviceebene.....	23
6.2.8.1 Resetdaten	23
6.2.8.2 Inbetriebnahme.....	24
6.2.8.3 Parameter HK Heizkreis / Estrichheizen	25
6.2.8.4 Parameter WW Warmwasser	25
6.2.8.5 Parameter WLP Weichenladepumpe.....	26
6.2.8.6 Parameter USV Umschaltventil	26
6.2.8.7 Parameter LLP Ladeleitungspumpe	27
6.2.8.8 Anlageneinstellungen	28
7 KUNDENEINSTELLUNGEN	30
7.1 Heizung EIN/AUS-schalten	30
7.2 Heizzeiten	31
7.3 Raumtemperatur	32
7.4 Warmwassertemperatur	33
7.5 Raumgerät.....	34

	Seite
8 BETRIEB DER HEIZANLAGE.....	35
8.1 Kontrollen an der Heizanlage.....	35
8.2 Brennstoff.....	36
8.3 Verbrennungszuluft.....	37
8.4 Anheizvorgang.....	38
8.5 Heizbetrieb.....	39
8.6 Asche entleeren.....	41
9 REINIGUNG / PFLEGE	42
9.1 Zwischenreinigung.....	43
9.2 Generalreinigung.....	44
10 STÖRMELDUNGEN	45
11 STÖRUNGSBESEITIGUNG	46
12 SICHERUNGSWECHSEL	48
13 PARAMETER ÄNDERUNGEN.....	50
14 HEIZKREIS EINSTELLUNGEN.....	50
15 ENTSORGEN	50
16 KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	51
➤ PRODUKTDATENBLATT	siehe Anhang 1 zur Bedienungsanleitung

Sie haben mit GUNTAMATIC eine gute Wahl getroffen.

Wir liefern Ihnen ein Produkt aus langjähriger Kesselbauerfahrung und es ist unser dringlichster Wunsch, dass Ihnen Ihre Heizanlage stets nur Freude bereitet.

Die nachfolgende Anleitung soll Ihnen bei der Bedienung, sowie bei der Wartung von Nutzen sein. Bitte denken Sie daran, dass auch die beste Feuerung nicht ohne Pflege und Wartung auskommen kann. Lesen Sie deshalb diese Bedienungsanleitung genau durch und lassen Sie die Erstinbetriebnahme von einem GUNTAMATIC-autorisierten Fachmann durchführen. Befolgen Sie vor allem die Sicherheitshinweise in Kapitel 2.

Kurzbeschreibung Die Heizanlage BMK-HYBRID ist eine Kombination aus Scheitholz-Kessel und Luft-Wärmepumpe. Die Beschickung des Scheitholzkessel erfolgt manuell.

ACHTUNG:

Wir weisen darauf hin, dass bei unseren Stückholz-Hybridheizungen die Wärmepumpe für die wärmere Jahreszeit vorgesehen ist. In der kälteren Jahreszeit kann ein effizienter, komfortabler und leiser Betrieb nur durch die Nutzung der Stückholzheizung erfolgen. Ein kurzzeitiger Wärmepumpenbetrieb oder Urlaubsbetrieb im Winter ist aber möglich. Eine Überdimensionierung des Scheitholzkessel als Sonderanwendung verringert den zeitlich sinnvollen Wärmepumpeneinsatz deutlich.

Typenprüfung Die Feuerung ist entsprechend der Klasse 5 gemäß der EN 303-5, sowie der Vereinbarung der Bundesländer gem. Art. 15a BVG über Schutzmaßnahmen für Kleinf Feuerungsanlagen und Einsparung von Energie ausgeführt. Die Originaltypenprüfzeugnisse liegen beim Hersteller auf.

Weitere Info Die Dokumentation besteht aus folgenden Bänden:

- Planungs- und Installationsanleitung
- Schaltplan
- Bedienungsanleitung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Auskunft.

1.1 DIENSTLEISTUNGEN DURCH DEN HERSTELLER

Gültig für Abnahmebefunde, Inbetriebnahmen, Wartungen und sonstige Dienstleistungen durch den Hersteller.

ACHTUNG: Installierte GUNTAMATIC-Geräte müssen unabhängig von GUNTAMATIC-Abnahmebefunden, Inbetriebnahmen und sonstigen GUNTAMATIC-Dienstleistungen verpflichtend durch den zuständigen Kaminkehrer, Heizungsbauer und Elektroinstallateur hinsichtlich Kamin, Kaminanschluss, hydraulischen Anschluss, funktionierende Sicherheitseinrichtungen, Lagerraumbeschaffenheit und elektrischer Anschlüsse überprüft und schriftlich abgenommen werden. Betreiber und Anlagen-Errichter haften selbst für die Einhaltung entsprechender fachlich notwendiger oder gesetzlich vorgeschriebener Überprüfungen. GUNTAMATIC Abnahmebestätigungen und Inbetriebnahmen beschränken sich ausschließlich auf eine Überprüfung der Gerätefunktion ohne Anspruch auf eine vollständige Überprüfung, d.h. Hydraulik, Elektroanschluss, Kaminanschluss, Lagerraum und Sicherheitstechnik werden von GUNTAMATIC nicht oder ggfs. nur stichprobenartige geprüft. GUNTAMATIC haftet nicht für Mängel und Unfälle, welche aus fehlerhafter Installation, unzureichender Sicherheitstechnik oder mangelnder Überprüfung der Anlage durch die zuständigen Fachbetriebe entstehen.

2 WICHTIGE HINWEISE

BS-01

Die Feuerung ist nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotzdem kann falsches Bedienen, Verwenden von unzulässigen Brennstoffen oder Unterlassen einer erforderlichen Reparatur zu Personen- und Sachschäden führen. Sie vermeiden gefährliche Situationen, indem Sie die Feuerung nur dazu verwenden, wozu sie konstruiert wurde und sie sachgemäß bedienen, reinigen und warten. Setzen Sie die Heizanlage nur in Betrieb, wenn sie in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand ist.

2.1 VERWENDUNGSZWECK

BS-01

Die Heizanlage ist zum Erwärmen von Heizungswasser konstruiert und dient als Zentralheizung.



Verwenden Sie die Heizanlage nicht zur Abfallverbrennung!

Abfallverbrennung führt zu massiver Korrosion und in der Folge zu drastischer Verringerung der Lebensdauer der Heizanlage!

2.2 BETREIBEN DER HEIZANLAGE

BS-01

Die Heizanlage darf nur von nachweislich geschulten Personen (lt. Checkliste) betrieben und gereinigt werden. Kinder, unbefugte Personen oder Personen mit geistiger Beeinträchtigung dürfen den Heizraum nur unter Aufsicht einer befugten Person betreten. Ohne Aufsicht muss der Heizraum bzw. das Brennstofflager verschlossen werden und der Schlüssel für diese Personen unerreichbar aufbewahrt werden.



Auch bei gegenteiliger Aufforderung dürfen Wartungs- und Reparaturarbeiten nur von autorisierten Fachfirmen durchgeführt werden!

Gewährleistungs- und Haftungsansprüche bei Personen- und Sachschäden sind ausgeschlossen, wenn sie auf eine oder mehrere der folgenden Ursachen zurückzuführen sind:

- nicht bestimmungsgemäße Verwendung;
- nicht-Beachten der in der Dokumentation angegebenen Hinweise, Richtlinien und Sicherheitshinweise;
- unsachgemäßes in-Betrieb-nehmen, Bedienen, Warten und Reparieren;
- Betreiben bei defekten Sicherheitseinrichtungen;
- eigenmächtige Veränderungen

Um Unfällen vorzubeugen, dürfen sich keine Kleinkinder im Heizraum oder Brennstofflagerraum aufhalten. Beachten Sie bitte folgende Sicherheitshinweise! Dadurch schützen Sie sich und verhindern Schäden an Ihrer Heizanlage.

Netzschalter



Der Netzschalter muss immer eingeschaltet bleiben und darf nur im funktionslosen Zustand ausgeschaltet werden!

Netzstecker



Lebensgefahr durch Stromschlag!

Die Hauptzuleitung führt über den Stecker „Netz“ zum Kessel. Dieser Stecker und einige Komponenten der Anlage bleiben unter Spannung, auch wenn der Netzschalter an der Bedieneinheit abgeschaltet ist!

Reparaturarbeiten



Nur autorisierte Fachleute dürfen Reparaturarbeiten durchführen!

Berühren von Bauteilen, die unter Spannung stehen, ist lebensgefährlich!

Auch bei Netzschalter „AUS“ stehen einige Komponenten der Anlage unter Spannung.

Bei Reparaturarbeiten ist daher unbedingt durch den „Netzstecker“ oder einen Sicherungsautomaten die Stromzufuhr zur Heizanlage zu unterbrechen!

Notfall: Bei Stromschlag die Stromzufuhr sofort unterbrechen!
Erste Hilfe leisten → Notarzt alarmieren!

Störungsbehebung



Bei Störungen müssen anhand der Hinweis-meldungen am Display (F0...) zuerst die Stör-ursachen beseitigt werden, bevor der Betrieb mit der Taste „Quit“ fortgesetzt werden darf!

Manipulationen



Nehmen Sie keine ungeplanten Änderungen der Einstellungen und keine Umbauten an der Heizanlage vor!

Gewährleistungs- und Garantieverlust!

Wartungsarbeiten



Führen Sie Wartungsarbeiten regelmäßig durch oder machen Sie von unserem Kundendienst Gebrauch!

Ascheentleerung



Restglut kann zu Bränden führen!

Entleeren bzw. lagern Sie Asche aus dem Kessel nur in nicht brennbaren Gefäßen!

Kesselreinigung



Berühren von heißen Teilen kann zu Hautverbrennungen führen!

Die Reinigung des Kessels darf nur in kaltem Zustand erfolgen! (Abgastemperatur < 50°C)

Abgasgebläse



Verletzungsgefahr durch rotierende Teile!

Das Gebläse darf nur im stromlosen Zustand (abgesteckt) ausgebaut werden!

Dichtungen



Achtung Vergiftungsgefahr!

Austreten von Rauchgas ist infolge einer beschädigten Dichtung möglich!
Defekte Dichtungen durch einen autorisierten Fachmann erneuern lassen.

Notfall: Person sofort ins Freie bringen → Notarzt alarmieren!

Frischluftzufuhr



Achtung Erstickungsgefahr!

Unzureichende Frischluftzufuhr ist lebensgefährlich!
Für ausreichend Frischluftzufuhr sorgen!

Hinweis: Bei mehreren Feuerungen im selben Raum, muss für zusätzliche Frischluft gesorgt werden!

Zugregler / Ex-Klappe



Achtung Verpuffungsgefahr!

Ein Kaminzugregler mit Explosionsklappe ist unbedingt erforderlich!

Sicherheitsabstände



Achtung Brandgefahr!

Lagern Sie keine brennbaren Gegenstände im Nahbereich des Heizkessels!
Vor Ort gültige Vorschriften einhalten!

Heizbetrieb



Achtung Verpuffungsgefahr!

Während des Heizbetriebes dürfen keine Kesseltüren oder Reinigungsöffnungen geöffnet werden!

Übertemperatur



Achtung Verletzungsgefahr!

Bei Kesseltemperaturen über 100°C ist der Heizraum umgehend zu verlassen!
Keinesfalls dürfen Türen oder Wartungsöffnungen am Kessel geöffnet werden!

Frostschutz



Frostschutzfunktion!

Die Anlage kann die Frostschutzfunktion nur erfüllen, wenn genügend Brennstoff vorhanden ist und keine Störung vorliegt!

Feuerlöscher



Feuerlöscher bereitstellen!

Unmittelbar vor der Heizraumtür ist ein Feuerlöscher bereitzustellen!

Transport Außeneinheit



Achtung!

Die Außeneinheit darf weder auf die Seite noch auf den Kopf gestellt werden, da das Schmieröl aus dem Kompressor austritt und in den Kühlkreislauf gelangt, wo es schwere Schäden anrichtet!

Luftzufuhr Außeneinheit



Die Außeneinheit darf nur mit Außenluft betrieben werden. Die Luftzufuhr muss von allen Seiten gewährleistet werden!

Wartung/Reparatur Außeneinheit



Achtung Lebensgefahr!

Das Gerät darf nur von einem autorisiertem Fachmann geöffnet werden. Vor dem Öffnen des Gerätes muss die gesamte Heizanlage allpolig spannungsfrei geschaltet werden!

Wartung/Reparatur Kältekreis



Achtung Erstickungsgefahr!

Arbeiten am Kältemittelkreis dürfen nur von einem autorisierten Fachmann durchgeführt werden!

Aufstellung in Österreich



Bei Aufstellung in Österreich sind die Bestimmungen und Vorschriften des ÖVE sowie des örtlichen EVU zu beachten!

Melden beim Energieversorger



Der Wärmepumpeneinsatz ist beim Energieversorgungsunternehmen anzuzeigen!

Anlagenfernzugriff



Achtung Verletzungsgefahr!

Bei aktiviertem Anlagenfernzugriff wie zum Beispiel mittels APP, GSM-Modul, usw. ... dürfen an der Heizanlage Arbeiten aller Art ausnahmslos nur im stromlosen Zustand der Heizanlage durchgeführt werden.

R32 Kältemittel



Achtung bei Leckage oder Brand!

R32 Kältemittel (Difluormethan) ist schwerer als Luft, hat eine niedrige Brenngeschwindigkeit und zählt mit Brandklasse A2L zu den schwer entflammbaren Gasen.

R32 Kältemittel ist geruchlos und kann in höheren Konzentrationen für den Menschen gefährlich werden.

Unabhängig von gültigen Ländervorschriften ist mindestens alle 2 Jahre eine Überprüfung des Kältemittelsystems auf Dichtheit durchzuführen.

Die Installation eines für R32 Kältemittel tauglichen Gaswarngerätes wird als zusätzliche Sicherheit von GUNTAMATIC vorgeschrieben.

Wichtig bei ausgelöstem Alarm:

Bei ausgelöstem Alarm den Raum nicht betreten und keine Zündquellen auslösen!

Wichtig bei Brand:

Zur Brandbekämpfung ist trockenes Pulver, Wassersprühstrahl oder Wassernebel geeignet. Kohlendioxid oder reiner Wasserstrahl ist zur Brandbekämpfung nicht geeignet.



Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung



Warnung vor rotierenden Bauteilen



Warnung vor heißer Oberfläche



Warnung vor Verpuffung



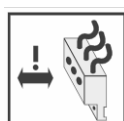
Erdung



Bedienungs- oder Installationsanleitung beachten



Heizanlage vom Stromnetz trennen



Winkelstecker zur Seite abziehen

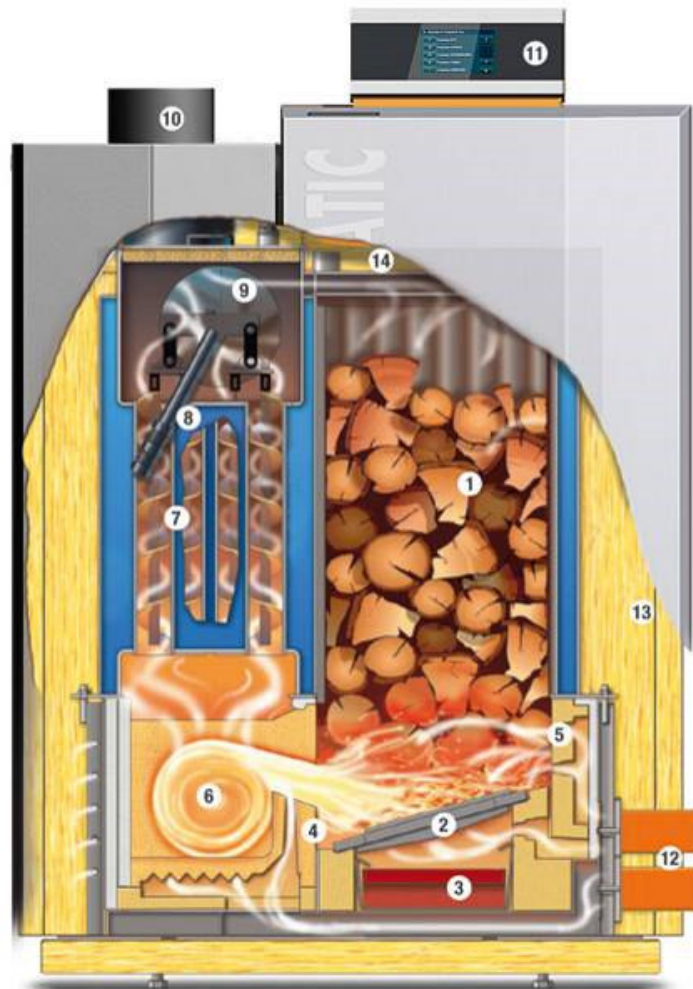


Netz

Stromversorgung

Kabel flexibel
cable flexible

keine starren Kabel für Installationen verwenden



- | | |
|---------------------------|-------------------------------------|
| 1. Füllraum | 11. Kesselschaltfeld |
| 2. zweiteiliger Rost | 12. Servomotoren |
| 3. Aschelade | 13. Vollisolierung |
| 4. geregelte Sekundärluft | 14. Schwellgaskanal |
| 5. geregelte Primärluft | <u>Option:</u> Automatische Zündung |
| 6. Wirbelbrennkammer | |
| 7. Wirbulatoren | |
| 8. Reinigungshebel | |
| 9. Saugzuggebläse | |
| 10. Rauchrohr | |

Um ein Überhitzen des Heizkessels zu verhindern, reduziert die Regelung die Heizleistung. Droht der Kessel trotzdem zu überhitzen, unterscheidet die Regelung zwischen mehreren Sicherheitsstufen.

Sicherheitsstufe 1 **Übertemperatur 82°C**

Zwischen 82°C und 87°C Kesseltemperatur wird die Vorlauf-solltemperatur aller aktiven Heizkreise bis zur eingestellten maximalen Vorlauftemperatur linear angehoben.

Sicherheitsstufe 2 **Kesseltemperatur 87°C**

Das Saugzuggebläse stoppt und die Verbrennungsluftzufuhr wird geschlossen.

Sicherheitsstufe 3 **Kesseltemperatur 88°C**

Die Speicherladepumpe und alle Heizkreise werden mit der jeweils maximal zulässigen Vorlauftemperatur zur Wärme-abfuhr aktiviert.

Sicherheitsstufe 4 **Kesseltemperatur 95°C**

Über die thermische Ablaufsicherung wird der Kessel mit Kaltwasser über den Sicherheitswärmetauscher gekühlt.

Sicherheitsstufe 5 **Kesseltemperatur über 100°C**

Der STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer) spricht an und schaltet alle Kesselregelfunktionen ab, die Pumpensteuerung bleibt jedoch aktiv! Die Anlage bleibt ausgeschaltet, auch wenn die Kesseltemperatur wieder unter 90°C sinkt. Die Anlage darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem eine allfällige Störung behoben und der Kessel überprüft wurde.

Stromausfall Die Regelung, dass Saugzuggebläse und alle Umwälzpumpen schalten mangels elektrischer Energie aus. Das Glutbett am Rost brennt mit natürlichem Kaminzug weiter. Da dieser Betriebszustand nicht optimal ist, bleibt auch eine größere Aschebildung am Rost zurück. Zusätzlich sollte die Verbrennungsluftzufuhr manuell geschlossen werden. Dazu die Entriegelungstasten an den Servomotoren drücken und den Luftschieber gegen den Uhrzeigersinn bis auf Anschlag verdrehen. Sobald wieder elektrische Energie zur Verfügung steht, übernimmt die Regelung wieder die Kontrolle über die Heizanlage.



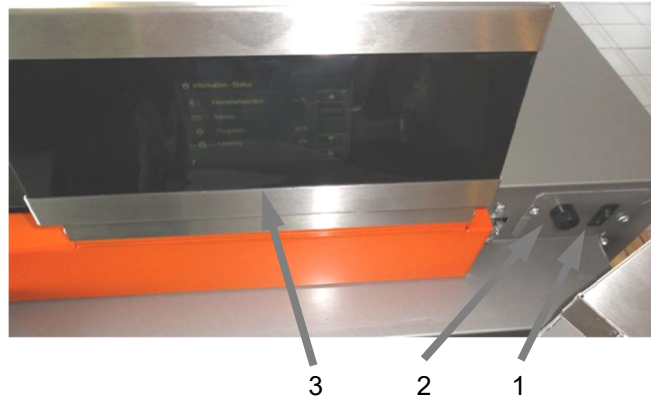
Achtung Verpuffungsgefahr!

Während dieser Betriebszustände keine Kesseltüren öffnen!

Fülltüre öffnen

- das Saugzuggebläse geht auf 100%-Drehzahl;
- die Verbrennungsluftzufuhr wird gestoppt;
- nach dem Schließen der Fülltür wird die Betriebsfortführung eingeleitet

Das Gerät verfügt über eine Touch-Bedieneinheit mit Menüführung. Durch Drücken der „Buttons“ am Display können Einstellungen vorgenommen werden. Hinweis und Störmeldungen werden am Display eingeblendet.



Netzschalter (1) Der Netzschalter bleibt normalerweise immer eingeschaltet und darf nur im funktionslosen Zustand abgeschaltet werden.



Bei Reparatur- oder Wartungsarbeiten muss die Anlage am Netzstecker zusätzlich allpolig vom Netz getrennt werden!

STB (2) Bei Übertemperatur löst der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) aus; → der Heizbetrieb des Gerätes wird unterbrochen; Nach Übertemperatur die Fehlerursache beheben und den STB mit einem geeigneten Gegenstand tief eindrücken.

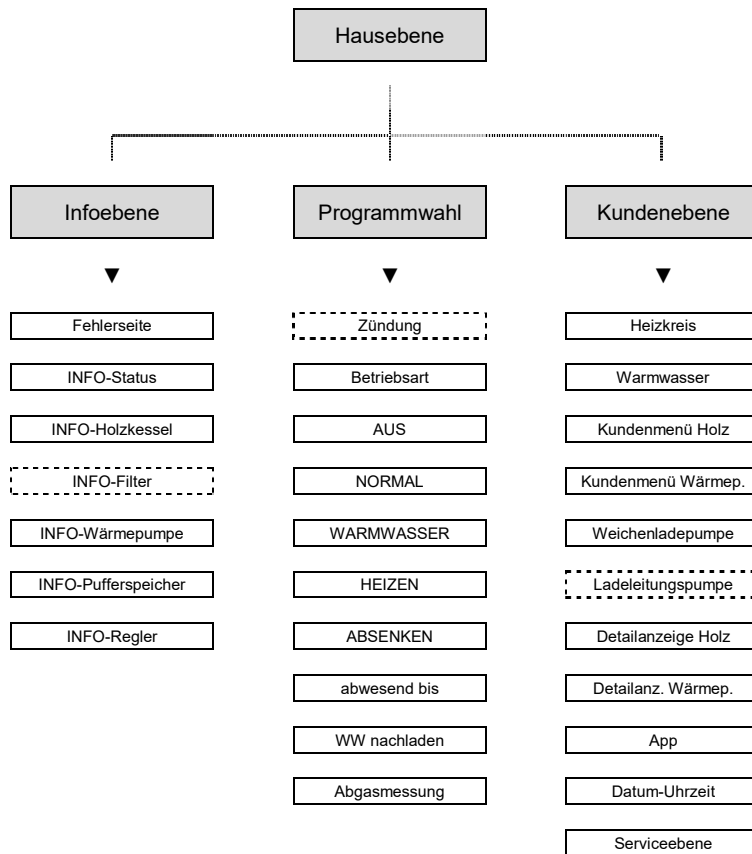


Die Anlage darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem eine allfällige Störung behoben und der Kessel überprüft wurde. Nötigenfalls muss ein Fachmann zugezogen werden!

Touch-Display (3) Durch leichten Druck mit der Fingerspitze auf die Buttons am Display gelangen Sie in die verschiedenen Ebenen und Menüs, wo Einstellungen vorgenommen werden können.

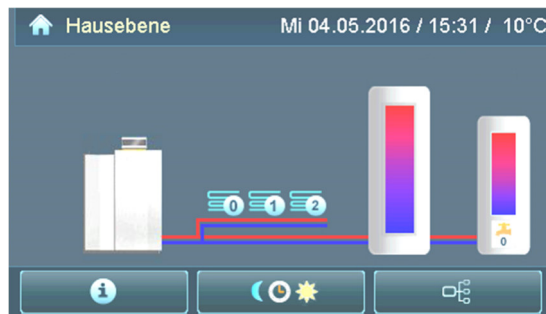


Zur Bedienung des Touch-Displays keine spitzen Gegenstände, wie z.B. Kugelschreiber und dergleichen, verwenden!



Strichliert umrahmte Menüs werden nur angezeigt, wenn sie im Inbetriebnahmemenü aktiviert wurden!

Über die Auswahlbuttons wechseln Sie zu den verschiedenen Ebenen.



01

Infoebene

*)

Programmwahl

**)

Kundenebene

***)










INFO

- *) - Störmeldungen, Temperaturen, Schalt- und Betriebszustände für Kessel, Puffer und Heizkreise können abgefragt werden;
- **) - Programme für Kessel und Heizkreise können ausgewählt werden;
- die Kesselfreigabe kann unterbrochen werden;
- ***) - die Einstellungen für Kessel, Heizkreise, usw. können geändert werden;
- die Einstellungen in Serviceebene und Parametermenü dürfen nur von GUNTAMATIC autorisiertem Fachpersonal geändert werden

6.1 PROGRAMMWAHL

BT-03

- 1)  Zündung..... Programmierung der optional erhältlichen Zündung am Holzkessel
- 2)  Betriebsart Einstellung der Anlagenbetriebsart
 - *  Programm AUS..... Heizung AUS / Warmwasser AUS --- (Frostschutzfunktion aktiv)
 - *  Programm NORMAL..... Heizung EIN / Warmwasser EIN --- (Winterbetrieb)
 - *  Programm WARMWASSER..... Heizung AUS / Warmwasser EIN --- (Sommerbetrieb)
 - *  Programm HEIZEN..... Dauerheizbetrieb EIN / Warmwasser EIN
 - *  Programm ABSENKEN..... Dauerabsenkbetrieb EIN / Warmwasser EIN
 - *  abwesend bis..... Absenkbetrieb bis zu einem bestimmten Zeitpunkt / Warmwasser EIN
 - *  Warmwasser nachladen..... Einmalig für die Dauer von maximal 90 Minuten
- 3)  Abgasmessung Kaminkehrertaste zur Emissionsmessung



zurück zur HAUSEBENE.....

siehe Kapitel 6.0



INFO

- * Die Programmbuttons sind nur sichtbar, wenn die Heizkreisregelung aktiviert ist.
- 1) **Sofortzündung**.....Manuelles starten der Zündung. (Beachten Sie das Kapitel Heizbetrieb in dieser Anleitung)
Zeitzündung.....Die Zündung startet automatisch, nachdem die eingestellte Temperatur am Puffer oben (T3) unterschritten ist und zusätzlich die Bedingungen Datum und Zeitbereich erfüllt sind.
Temperaturzündung.....Die Zündung startet automatisch, nachdem die eingestellte Temperatur am Puffer oben (T3) unterschritten ist.
 INFO.....Öffnen Sie nach dem programmieren der automatischen Zündung keine Kesseltüre. Durch öffnen einer Kesseltüre wird die zuvor programmierte Zündfunktion wieder deaktiviert.
 - 2) **Scheitholz**.....Reiner Scheitholzbetrieb – die Wärmepumpe ist deaktiviert.
Automatik.....Automatischer Betrieb zwischen Scheitholzkessel, Pufferspeicher und Wärmepumpe.
Überstrom.....Die Wärmepumpe wird nur bei PV-Überstrom oder EVU-Niedertarifstrom gestartet und belädt den Puffer.
 INFO.....Die Funktion Überstrom ist nur sichtbar, wenn im Parameter LLP die Funktion LLP vorhanden auf JA gesetzt ist.
 - 3) **Nein**.....Die Funktion Messprogramm deaktivieren.
Ja.....Die Funktion Messprogramm aktivieren.
 INFO.....Den Kessel laut den Anweisungen in der beiliegenden Anleitung zur Kaminkehrer Emissionsmessung für die Messung vorbereiten. Nach Start des Messprogramms den Anweisungen am Kesseldisplay genau folgen

6.2 KUNDENEbene

BT-04

- *  Heizkreis..... siehe Kapitel 6.2.1
- *  Warmwasser..... siehe Kapitel 6.2.2
-  Kundenmenü Holz..... siehe Kapitel 6.2.3
-  Kundenmenü Wärmepumpe..... siehe Kapitel 6.2.4
-  Weichenladepumpe..... siehe Kapitel 6.2.5
-  Ladeleitungspumpe..... siehe Kapitel 6.2.6
-  Detailanzeige HolzEinstellungen, Zustände und Messwerte der Anlage werden angezeigt!
-  Detailanzeige WärmepumpeEinstellungen, Zustände und Messwerte der Anlage werden angezeigt!
-  APP siehe Kapitel 6.2.7
-  Datum-Uhrzeit..... Datum und Uhrzeit der Anlage können eingestellt werden!
-  Serviceebene siehe Kapitel 6.2.8

















zurück zur HAUSEBENE.....

siehe Kapitel 6.0



INFO

- * Die Auswahlbuttons können nur in Verbindung mit einer Heizkreisregelung aktiviert werden.

- | | | | |
|----|---|--------------------------------|---|
| 1) |  | Betrieb Pumpe | Beeinflusst den Betriebsstatus des Heizkreises. |
| 2) |  | * Witterung | Automatische oder manuelle Aktivierung der Mehrfach Uhrenprogramme. |
| |  | ** Uhrenprogramm | Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL. |
| |  | * Uhrenprogramm (kalt) | Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL. |
| |  | * Uhrenprogramm (mild) | Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL. |
| |  | * Uhrenprogramm (warm) | Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL. |
| 3) |  | Solltemperatur Tag | Zur Regelung auf Raum-Solltemperatur ist ein Raumgerät erforderlich. |
| 4) |  | Solltemperatur Nacht | Zur Regelung auf Raum-Solltemperatur ist ein Raumgerät erforderlich. |
| 5) |  | *** Raumeinfluss | 0% - 100% beeinflusst die Vorlauftemperatur / T1°C - T3°C beeinflusst die Heizkreispumpe. |
| 6) |  | Heizkurve | Beeinflusst die Vorlauftemperatur – (höherer Einstellwert = höhere Vorlauftemperatur). |
| 7) |  | Nacht aus AT | Beeinflusst den Heizkreis während der Absenphase. |
| 8) |  | **** AT-Grenze kalt/mild | Schaltswelle für den Wechsel zwischen Uhrenprogramm KALT und MILD. |
| 8) |  | **** AT-Grenze mild/warm | Schaltswelle für den Wechsel zwischen Uhrenprogramm MILD und WARM. |
| 9) |  | AT-Abschaltung | Beeinflusst den Heizkreis während der Heizphase. |









zurück zur KUNDENEbene.....

siehe Kapitel 6.2

**INFO**

- * Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü aktiviertem ****Mehrfach Uhrenprogramm**** sichtbar.
 - ** Bei Aktiviertem Mehrfach Uhrenprogramm ist dieser Menübutton nicht sichtbar.
 - *** Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü aktiviertem Raumgerät/Raumstation sichtbar.
 - **** Die Menübuttons sind nur bei Einstellung ****AUTO**** im Menüpunkt ****Witterung**** sichtbar.
- 1) **Auto**Bei aktiviertem Heizprogramm NORMAL wird der Heizkreis laut den im Uhrenprogramm eingestellten Heiz- und Absenzeiten vollautomatisch EIN und AUS geschaltet. Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter AT-Abschaltung eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis ab
AusDer Heizkreis ist abgeschaltet.
DauerDie Heizkreispumpe läuft dauernd (keine Mischer-Ansteuerung).
 - 2) **Auto**Automatischer Wechsel zwischen den Mehrfach-Uhrenprogrammen KALT, MILD und WARM in Abhängigkeit der Außentemperatur. Die Einstellung der Außentemperatur Schaltswelle für den automatischen Wechsel der Mehrfach Uhrenprogramme können Sie in den Menüs AT-Grenze KALT/MILD und MILD/WARM vornehmen.
KaltAusschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm KALT.
MildAusschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm MILD.
WarmAusschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm WARM.
 - 3) Die Regelung auf Raum SOLLTEMPERATUR TAG ist nur während der Heizphase des Heizkreises möglich und erfordert ein dem Heizkreis zugewiesenes Raumgerät/Raumstation. Durch dieses wird die Heizkurve vollautomatisch so angepasst, dass ein Erreichen der gewünschten Raumtemperatur bei jeder Witterung möglich ist.
 - Ohne Raumgerät ist nur Heizbetrieb nach voreingestellter Heizkurve ohne Berücksichtigung der Raumtemperatur möglich. Ein Erhöhen der Solltemperatur Tag bewirkt hier lediglich ein „nach oben“ verschieben der voreingestellten Heizkurve.
 - Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter AT-Abschaltung eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis ab.
 - 4) Die Regelung auf Raum SOLLTEMPERATUR NACHT ist nur in der Absenphase des Heizkreises nach unterschreiten des im Menü Nacht aus AT eingestellten Außentemperatur Wertes möglich und erfordert ein dem Heizkreis zugewiesenes Raumgerät/Raumstation. Durch dieses wird die Heizkurve vollautomatisch so angepasst, dass die gewünschte Raumtemperatur erreicht wird.
 - Ohne Raumgerät ist nur reduzierter Heizbetrieb nach voreingestellter Heizkurve ohne Berücksichtigung der Raumtemperatur möglich. Ein Erhöhen der Solltemperatur Nacht bewirkt hier lediglich ein „nach oben“ verschieben der voreingestellten Heizkurve.
 - Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter Nacht aus AT eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis wieder ab.
 - 5) **0% – 100%**Bei hoher Außentemperatur (Plus-Grade) und zu niedriger Raumtemperatur wird durch Erhöhen des Raumeinflusses ein schnelleres Erreichen der gewünschten Raumtemperatur ermöglicht.
T1°C - T3°CBei Überschreiten der Raum Solltemperatur um den eingestellten Wert wird die Heizkreispumpe abgeschaltet.
 - 6) Eine höhere Heizkurve verursacht eine höhere Vorlauftemperatur bei gleicher Außentemperatur.
 - 7) Wird in der Absenphase die im Parameter Nacht aus AT eingestellte Außentemperatur unterschritten, schaltet der Heizkreis ein.
ACHTUNGKeine Frostschutzfunktion bis die im Menü Nacht aus AT eingestellte Außentemperatur unterschritten wird.
 - 8) Einstellung der Schaltswelle für den Wechsel zwischen den Uhrenprogrammen KALT/MILD und MILD/WARM.
ACHTUNGDer Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.
 - 9) Wird während der Heizphase die eingestellte Außentemperatur überschritten, schaltet der Heizkreis ab.

- 1)  **Betrieb Pumpe** Einstellung der SLP Pumpen Betriebsart.
-  **Uhrenprogramm WW** Einstellung der Warmwasser-Ladezeiten für Programm NORMAL (Winterbetrieb).
-  **Uhrenprg. WW Sommer** Einstellung der Warmwasser-Ladezeiten für Programm WARMWASSER (Sommerbetrieb).
-  **WW Solltemperatur** Einstellung der Warmwassersolltemperatur.
- 2)  **WW Vorrang** Beeinflusst die Heizkreise während der Warmwasserladung / Werkseinstellung = Ja (WP).
-  **WW Nachladen** Ermöglicht einmaliges Warmwasserladen außerhalb der programmierten Ladezeiten.


















zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- 1) **Auto** Automatische Warmwasserladung nach Uhrenprogramm WW oder WW Sommer.
Aus Der Warmwasserkreis ist abgeschaltet.
Dauer Die Warmwasserpumpe (SLP) läuft dauernd.
- 2) **Nein** Die Heizkreise bleiben während der Warmwasserladung in Betrieb.
Ja Die Heizkreise werden während der Warmwasserladung abgeschaltet.
Ja (Holz) Nur bei Pufferheizbetrieb werden die Heizkreise während der Warmwasserladung abgeschaltet.
Ja (WP) Nur bei Wärmepumpenbetrieb werden die Heizkreise während der Warmwasserladung abgeschaltet.

- 1)  **Betriebsart** Einstellung der Kessel Betriebsart
-  **Kesselsoll** Einstellung der Kesselsolltemperatur
- 2)  **Betrieb Saugzug** Einstellung der Saugzuggebläse Betriebsart
- 2)  **Betrieb KLP** Einstellung der KLP-Pufferladepumpen Betriebsart
- 3)  **Gluterhaltung** Einstellung der Gluterhalt-Betriebsart
- 4)  **Lautstärke** Einstellung der Saugzuggebläse Betriebsart
-  **RGT max** Einstellung der maximalen Abgastemperatur
- 5)  **Restwärme** Einstellung Kessel-Restwärmenutzung
-  **Filterasche entleert** Das Menü nach dem Entleeren der Filterasche Anwählen und mit JA und OK bestätigen.
-  **Aschewarnung Filter** Stunden bis zur nächsten Aschewarnung am Display / die Filterasche muss entleert werden
- 6)  **Filterbetrieb** Beeinflusst die Filterleistung.
-  **Filterrein. Sperrzeit** Keine Filterreinigung während der Sperrzeit / ausgenommen Zwangsreinigung.
-  **Filter abreinigen** Manuelles starten der Filterreinigung – Der Kessel geht auf Betrieb Nachlauf.
- 7)  **Brennstoff** Einstellung für Scheitholz oder Grobhackgut.
-  **Sprache** Einstellung der Landessprache.



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- 1) **Regelung** Regelung Luftschieber A1 (Prim.) nach Abgastemperatur - Luftschieber A2 (Sek.) nach Lambdasonde.
Notbetrieb Das Saugzuggebläse läuft mit 100% / die Luftschieber A1 und A2 müssen manuell eingestellt werden.
Luftschieber A1 (Prim.) auf ca. 50 % und den Luftschieber A2 (Sek.) auf ca. 70 % im Uhrzeigersinn öffnen.
Synchron Der Luftschieber A2 (Sek.) regelt ohne Lambdasonde in einem Verhältnis mit Luftschieber A1 (Prim.).
- 2) **Auto** Der Ausgang wird vollautomatisch geregelt.
Aus Der Ausgang ist abgeschaltet.
Dauer Der Ausgang wird dauernd angesteuert.
- 3) **Optimal** Gluterhalt, wenn die Abgastemperatur länger als 10 min unter 130°C ist. (Zeitglied 2 / RBT min 2 / CO2 min).
Lambda Gluterhalt, wenn die Abgastemperatur länger als 10 min unter 130°C ist und zusätzlich der CO2 Wert der Lambdasonde unter 3,5 % gesunken ist. (Zeitglied 2 / RBT min 2).



INFO

- 4) **Optimal**Maximaldrehzahl des Saugzuggebläse während des Abbrandes = 100 %.
Leiser.....Maximaldrehzahl des Saugzuggebläse während des Abbrandes = 75 %.
- 5) Im Betriebszustand Gluterhalt läuft die Kesselladepumpe solange weiter, bis die Temperatur *T1 Restwärme* unterschritten ist. Einstellung *T1 Restwärme* im Servicemenu Anlageneinstellungen.
Nein.....Funktion deaktiviert.
Ja (TPU).....Funktion EIN, wenn die Kesseltemp. um 6 °C höher ist als die Puffertemp. unten / AUS bei 4°C.
Ja (TPO).....Funktion EIN, wenn die Kesseltemp. um 8 °C höher ist als die Puffertemp. oben / AUS bei 2 °C.
- 6) **Optimal**2 stufiger Betrieb – höchste Leistung des Filters.
reduziert1 stufiger Betrieb – reduzierte Leistung des Filters.
deaktiviertFilter deaktiviert – keine Filterleistung.
- 7) **Scheiter**Einstellung zum Heizen von naturbelassenem Scheitholz (siehe Kapitel Brennstoff).
HackgutEinstellung zum Heizen von naturbelassenem Grobhackgut (siehe Kapitel Brennstoff).
Einstellung auch für extrem trockenes Scheitholz anwendbar.

6.2.4 KUNDENMENÜ WÄRMEPUMPE

BT-04

- 1) * Lautstärken Modus Lautstärkerverringering der Wärmepumpe. 5 = gering verringert / 0 = stark verringert.
- 1) ** Lautstärken ab 01.05 Lautstärkereduktion wirksam ab eingestelltem Datum.
- 1) ** Lautstärken ab 01.07 Lautstärkereduktion wirksam ab eingestelltem Datum.
- 1) ** Lautstärken ab 01.09 Lautstärkereduktion wirksam ab eingestelltem Datum.
- 1) ** Lautstärken ab 01.11 Lautstärkereduktion wirksam ab eingestelltem Datum.
- EVU Sperrzeit Kein Wärmepumpenbetrieb während programmierter Sperrzeiten.



zurück zur KUNDENEbene.....

siehe Kapitel 6.2



INFO: Lautstärkereduktion kann verminderte Leistung bewirken!

- * Diese Möglichkeit zur einfachen Lautstärkerverringering der Wärmepumpe bevorzugt verwenden.
** Bei Verwendung der Funktion **Lautstärken Modus** werden diese Parameter ausgeblendet.
- 1) **Stufe 5 bis -7** 5 = keine Reduktion -7 = höchste Reduktion **ACHTUNG:** Einstellungen von -5 bis -7 vermeiden!!!

Lautstärkereduktion um ca.	Winter	Übergangszeit	Sommer
-3 dB	4	1	-1
-5 dB	3	0	-2
-7 dB	1	-2	-4

6.2.5 WEICHENLADEPUMPE WLP

HY-04

- 1) Betrieb WLP Beeinflusst den Betriebsstatus der Weichenladepumpe.











zurück zur KUNDENEbene.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- 1) **Auto**Die Pumpe wird vollautomatisch geregelt.
Aus.....Die Pumpe ist abgeschaltet (Serv-Code erforderlich).
DauerDie Pumpe läuft dauernd (Serv-Code erforderlich).

- 1)  * Betrieb LLP Einstellung der Ladeleitungspumpen Betriebsart.
- 2)  ** Überstrom Nutzung Aktivierung der Funktion Überstrom Nutzung (PV-Überstrom) durch die Wärmepumpe.
- 3)  Niedertarif Nutzung Aktivierung der Funktion Niedertarif Nutzung (Energieversorger) durch die Wärmepumpe.
- 4)  Ladeprogramm Beeinflusst den Ladezustand des Puffers.
 ** Uhrenprogramm ÜberstromBestimmt den Zeitraum der Überstrom Nutzung.
 Uhrenprogramm TarifBestimmt den Zeitraum der Niedertarif Nutzung.
- 5)  Puffer SollBeeinflusst die Puffersolltemperatur.
 Puffer minBeeinflusst die Pufferminimaltemperatur.



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2












INFO

- * Das Menü Ladeleitungspumpe ist nur sichtbar, wenn die Funktion **LLP vorhanden** im Parameter LLP auf **JA** gesetzt ist.
 - ** Das Menü Überstrom Nutzung ist nur sichtbar, wenn die Funktion **Modbuszähler vorh.** im Parameter LLP auf **JA** gesetzt ist.
- 1) **Auto**Die Ladeleitungspumpe wird vollautomatisch geregelt.
Aus.....Die Funktion Ladeleitungspumpe ist abgeschaltet.
DauerDie Ladeleitungspumpe läuft dauernd.
 - 2) **Nein**.....Die Funktion Überstrom Nutzung ist deaktiviert.
JaDie Funktion Überstrom Nutzung ist aktiviert und speichert durch PV-Überstrom Wärme im Pufferspeicher.
INFO.....Über den im Schaltschrank eingebauten Energiezähler (Modbus) werden die Stromflüsse im Haus ständig überwacht. Liefert die PV-Anlage Strom und wird die Startschwelle (siehe Parameter LLP) überschritten, startet die Wärmepumpe und belädt den Pufferspeicher auf die im Menü Ladeleitungspumpe eingestellte Puffer-Soll-Temperatur. Nach dem Start läuft die Wärmepumpe kurz mit voller Leistung und regelt dann auf die zur Verfügung stehende Überstromleistung zurück. Wird die Stoppschwelle (siehe Parameter LLP) für länger als 20 Minuten (Fixwert) unterschritten, wird die Wärmepumpe wieder abgeschaltet.

Die Funktion ist aktiv, solange kein Heiz- oder Warmwasserkreis in Betrieb ist, Freigabe durch das Uhrenprogramm (Überstrom) besteht und der Pufferspeicher Energie aufnehmen kann.
 - 3) **Nein**.....Die Funktion Niedertarif Nutzung ist deaktiviert.
JaDie Funktion Niedertarif Nutzung ist aktiviert und speichert durch Billigstrom erzeugte Wärme im Puffer.
INFO.....Bietet ein Energieversorgungsunternehmen zu bestimmten Tages- oder Nachtzeiten günstigen Niedertarif Strom an, kann dieser durch Freigabe im Uhrenprogramm (Tarif) zu diesen Zeiten zur Beladung des Pufferspeichers auf die im Menü Ladeleitungspumpe eingestellte Puffer-Soll-Temperatur genutzt werden

Die Funktion ist aktiv, solange kein Heiz- oder Warmwasserkreis in Betrieb ist, Freigabe durch das Uhrenprogramm (Tarif) besteht und der Pufferspeicher Energie aufnehmen kann.
 - 4) **Voll**.....Der Puffer wird geladen, bis am Pufferfühler oben die Puffer Soll Temperatur plus Überhöhung [Po-Ladung AUS (Voll)] erreicht ist. Zusätzlich muss die Temperaturdifferenz Puffer Soll Temperatur minus 5°C (Pu-Ladung AUS) am Pufferfühler unten erreichen werden, damit die Pufferladung mit Status Voll beendet wird.
Teil.....Der Puffer wird geladen, bis die Puffer Soll Temperatur plus Überhöhung [Po-Ladung AUS (Voll)] am Pufferfühler oben erreicht ist.
 - 5) Wird die eingestellte Puffer min Temperatur am Pufferfühler oben unterschritten, wird der Puffer vollautomatisch wieder laut eingestelltem Ladeprogramm Voll oder Teil auf die eingestellte Puffer Soll Temperatur geladen.

- 1)  Netzwerk..... Mit ****JA (Nutzungsbed. akzeptiert)**** die Verbindung zum Internet herstellen.
- 2)  W-LAN Sichtbarkeit..... Aktivierung der W-LAN Sichtbarkeit.
-  Seriennummer Eingabe der Geräte-Seriennummer.
-  Schlüssel Zeigt den von GUNTAMATIC empfohlenen Sicherheitsschlüssel an.
-  Warmwasseranzeige..... Legt fest, welcher Warmwasserspeicher Online visualisiert wird.
-  Diagramm Intervall Legt das Aktualisierungsintervall der Online-Diagramme fest.
-  Datenaktualisierung Legt das Aktualisierungsintervall für die Online-Kesseldaten fest.
- 3)  Dateigröße Aufzeichnung Legt die maximale Größe der Aufzeichnungsdatei fest (1 MB = ca. 1 Tag).
-  Speicherrate Aufzeichnung Legt das Intervall für die Speicherung der Aufzeichnungsdaten fest.



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2














INFO


- 1) Der Kessel muss über ein Netzkabel mit dem Internetrouter verbunden werden.
- 2) Bei fehlender Internetverbindung und aktivierter W-Lan Sichtbarkeit kann der Kessel hausintern über das W-Lan des Internetrouters erreicht werden.
- 3) Auf der APP kann online eine Aufzeichnung gestartet werden, die nach Erreichen der eingestellten Dateigröße automatisch an die unter Kontakte gespeicherte E-Mail Adresse gesendet wird.



ACHTUNG:

Änderungen in sämtlichen Menüs der Serviceebene dürfen nur von GUNTAMATIC autorisierten Personen durchgeführt werden. Eigenmächtige Änderungen sind nicht erlaubt und können zu gravierenden defekten an der Heizanlage und unter Umständen sogar zu lebensbedrohlichen Situationen führen!

-  Resetdaten siehe Kapitel 6.2.8.1
-  Fehlerliste Alle Fehlermeldungen werden mit Datum und Uhrzeit gespeichert!
-  Testprogramm..... Alle Anlagenkomponenten können einem Funktionstest unterzogen werden!
-  Inbetriebnahme siehe Kapitel 6.2.8.2
-  * Parameter HK Heizkreis Estrichheizen siehe Kapitel 6.2.8.3
-  * Parameter WW Warmwasser..... siehe Kapitel 6.2.8.4
-  Parameter WLP Weichenladepumpe siehe Kapitel 6.2.8.5
-  Parameter USV Umschaltventil..... siehe Kapitel 6.2.8.6
-  * Parameter LLP Ladeleitungspumpe siehe Kapitel 6.2.8.7
-  Anlageneinstellungen siehe Kapitel 6.2.8.8
-  Parametermenü Einstieg und Änderungen nur in Absprache mit GUNTAMATIC erlaubt!










 zurück zur KUNDENEBENE..... siehe Kapitel 6.2




INFO

* Die Anzahl der angezeigten Parameter ist von der Anlagenkonfiguration abhängig.

6.2.8.1 RESETDATEN

-  Kundenparameter laden..... Gespeicherte Kundendaten können im Bedarfsfall wieder eingelesen werden.
-  Kundenparameter speichern
-  Werkparameter laden Nur geänderte oder neue Parameter einer neuen Software werden geladen.
-  Betriebsst. Reset Holz..... Nur der Betriebsstundenzähler des Holzmodul wird auf 0 gesetzt.
-  Betriebsst. Reset Wärmep. Nur der Betriebsstundenzähler der Wärmepumpe wird auf 0 gesetzt.
-  Servicezeit reset Der Holzmodul-Servicezeitähler wird auf 0 gesetzt.
-  Filterzeit reset Der EC-Filter-Servicezeitähler wird auf 0 gesetzt.
-  Lambdakalib. Reset Nach jedem Lambdasondentausch reseten.
-  Steuerungsreset..... **ACHTUNG:** Die Werkseinstellung wird geladen!

 zurück zur SERVICEEBENE siehe Kapitel 6.2.8

1)		Anlage	<u>Auswahl</u>	BMK-HYBRID.....	
		Type.....	<u>Auswahl</u>	0.10 / 0.16	
		Puffer vorhanden.....	<u>Auswahl</u>	Ja	
		Zündung vorhanden..... am Holzmodul	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein.....	
		Kesselnummer	<u>Auswahl</u>	laut Typenschild eingeben.....	
		S/N Wärmepumpe.....	<u>Auswahl</u>	laut Typenschild eingeben.....	
		Filter vorhanden	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein.....	
2)		Uhrenprogramme	<u>Auswahl</u>	einfach / mehrfach.....	
3)		HKR vorhanden	<u>Auswahl</u>	Nein / CAN-Bus / SY-Bus.....	
		• WW vorhanden..... Warmwasserspeicher	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein.....	
		• Betrieb HK	<u>Auswahl</u>	Kein / Pumpe / Mischer.....	
		○ Vorlauftemperatur max.....	<u>Auswahl</u>	10°C – 90°C.....	
4)		○ Heizkurve	<u>Auswahl</u>	0,1 – 3,5.....	
5)		○ Raumgerät HK.....	<u>Auswahl</u>	Kein / RFF / RS-Voll / RS-HK / RS-HKR.....	
6)		• Zusatz.....	<u>Auswahl</u>	Kein / WWP.....	
		Kundenparameter speichern	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein.....	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- 1) **0.10**Einstellung für BMK 20 mit WP 9 Wärmepumpe.
0.16Einstellung für BMK 30 mit WP 16 Wärmepumpe.
- 2) **einfach**Für jeden Heizkreis kann täglich ein Uhrenprogramm mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
mehrfachFür jeden Heizkreis können täglich drei witterungsgeführte Uhrenprogramme (KALT, MILD und WARM) mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
INFO.....Der Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.
- 3) **Nein**.....Einstellung für Anlagen ohne witterungsgeführter Heizkreisregelung.
CAN-Bus.....Aktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set-MK 261 als HK-Regler 0.
SYBus.....Aktivierung der Kesselinternen Heizkreisregelung Set-MKR als HK-Regler 0.
JaAktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set MK-261 als Regler 1 oder 2.
- 4) **0,5 – 0,7**Grundeinstellung für Fußbodenheizung.
1,2 – 1,4Grundeinstellung für Heizkörper.
- 5) **Kein**.....Einstellung für Heizkreise ohne Raumgerät/Raumstation.
RFFAktivierung eines analogen Raumgerätes.
RS-Voll.....Aktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten für alle Heizkreise.
RS-HKAktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten nur für den zugewiesenen Heizkreis.
RS-HKRAktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten für den gesamten Heizkreisreger.
- 6) Die Funktion Zusatz kann nur am Wandgerät Set-MK 261 aktiviert werden, wenn HK 0, 3 oder 6 ohne Mischer betrieben wird.
WWPEin zusätzlicher Warmwasserspeicher kann aktiviert werden.
NENNLEISTUNG Durch eine bauseitige hydraulische Abstimmung kann die maximale Geräteleistung (nach Wunsch oder Typenreihe) reduziert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit die Geräteleistung durch einen geschulten Fachmann über den Parameter zur Begrenzung der max. Rauchgastemperatur einzustellen.

6.2.8.3 PARAMETER HK HEIZKREIS / ESTRICHHEIZEN

BS-06

	Betrieb HK	<u>Auswahl</u>	Kein / Pumpe / Mischer	
	Raumgerät	<u>Auswahl</u>	Kein / RFF / RS-Voll / RS-HK / RS-HKR	
	Mischerlaufzeit	<u>Auswahl</u>	10 – 300 Sekunden	
	Vorlauftemperatur min.....	<u>Auswahl</u>	10°C – 90°C	
	Vorlauftemperatur max.....	<u>Auswahl</u>	10°C – 90°C	
1)	Kesselüberhöhung	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C	
	Heizkreispumpe Freigabe Temperatur	<u>Auswahl</u>	20°C – 100°C	
2)	Parallelverschiebung Heizkurve	<u>Auswahl</u>	-10°C – 30°C	
	Benennung Heizkreis	<u>Auswahl</u>	Benennung möglich	
	Estrichheizen	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
	• Vorlauf Anstieg/Abstieg	<u>Auswahl</u>	0°C – 10°C	
	• Vorlauf Anstieg/Abstieg nach.....	<u>Auswahl</u>	1 – 5 Tage.....	
	• Estrich Vorlauf min.	<u>Auswahl</u>	10°C – 30°C	
	• Estrich Vorlauf max.	<u>Auswahl</u>	25°C – 60°C	
	• Estrich Haltezeit	<u>Auswahl</u>	0 – 20 Tage.....	
	• Start Estrichprogramm.....	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	

zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



Die Einstellung der Estrichparameter muss in Absprache mit dem Estrichleger erfolgen!

Die Einhaltung der vorgegebenen Soll-Temperaturen ist grundsätzlich nicht im gleitenden Betrieb möglich, sondern nur bei Verwendung von automatischen Mischern. Die Einhaltung der vorgegebenen Solltemperaturen kann nicht zu 100% garantiert werden – durch div. Sicherheitsschaltungen und spezielle Kesselfunktionen können in Ausnahmefällen deutliche Temperaturüberschreitungen auftreten. Sollte dies im Sinne von baulichen Schäden problematisch sein, so ist die Estrichausheizung händisch vorzunehmen.

- 1) Erhöht die Kesselsolltemperatur gegenüber der Vorlaufsolltemperatur um den eingestellten Wert.
- 2) Erhöht oder vermindert die Vorlaufsolltemperatur um den eingestellten Wert bei unveränderter Heizkurve.

6.2.8.4 PARAMETER WW WARMWASSER

BS-08

	Warmwasser vorhanden	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
1)	Warmwasser Hysterese	<u>Auswahl</u>	1°C – 30°C	
2)	Warmwasserpumpe Freigabe	<u>Auswahl</u>	20°C – 90°C	
3)	Kesselüberhöhung	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C	
	Benennung Warmwasserkreis.....	<u>Auswahl</u>	Benennung möglich	

zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8








INFO

- 1) Ist die Temperaturdifferenz zwischen Ende der Warmwasserladung und Beginn der Warmwasserladung.
BEISPIELWarmwassersolltemperatur 60°C / Warmwasser Hysterese 10°C
Die Warmwasserladung wird freigegeben, wenn die Warmwassertemperatur unter 50°C abfällt und endet, sobald die Warmwassertemperatur wieder 60°C erreicht / BEDINGUNG: Freigabe durch Uhrenprogramm!
- 2) Wenn die Kessel- oder Puffertemperatur oben (T3) die eingestellte Temperatur überschreitet, kann die Pumpe starten.
- 3) Erhöht die Kesselsolltemperatur gegenüber der Warmwassersolltemperatur um den eingestellten Wert.

6.2.8.5 PARAMETER WLP WEICHENLADEPUMPE

HY-05

- | | | | | | |
|----|---|----------------------|----------------|------------------------|---|
| 1) |  | WLP-Nachlauf..... | <u>Auswahl</u> | 0 – 600 Sekunden..... |  |
| 2) |  | WLP-Verzögerung..... | <u>Auswahl</u> | 0 – 1000 Sekunden..... |  |

 zurück zur SERVICEEBENE siehe Kapitel 6.2.8








INFO

- 1) Nach dem Abschalten der Wärmepumpe läuft die Weichenladepumpe noch um die eingestellte Zeit weiter.
- 2) Nach Anforderung der Wärmepumpe wird der Start der Wärmepumpe noch um die eingestellte Zeit verzögert. Die Weichenladepumpe und alle anfordernden Heizkreise starten sofort ohne Verzögerung (Mischer können öffnen).

6.2.8.6 PARAMETER USV UMSCHALTVENTIL

BT-03

- | | | | | | |
|----|---|----------------------|----------------|----------------------------------|---|
| 1) |  | Betrieb USV | <u>Auswahl</u> | Auto..... |  |
| 2) |  | Motorlaufzeit | <u>Auswahl</u> | Aus / 1 – 5 Minuten / Dauer..... |  |
| 3) |  | RGT-Holzmodul | <u>Auswahl</u> | 80°C – 200°C..... |  |
| 4) |  | T3 Verblock..... | <u>Auswahl</u> | 0°C – 100°C..... |  |
| 5) |  | T3 min..... | <u>Auswahl</u> | 0°C – 100°C..... |  |
| 6) |  | Zündverblockung..... | <u>Auswahl</u> | Ja / Nein..... |  |
| 7) |  | Verzögerung | <u>Auswahl</u> | 120..... |  |

 zurück zur SERVICEEBENE siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- 1) **Auto**Standardeinstellung im Betrieb.
HolzmodulPrüfeinstellung im Betrieb – USV muss auf Pufferbetrieb umschalten.
WärmepumpePrüfeinstellung im Betrieb – USV muss auf Wärmepumpenbetrieb umschalten.
- 2) Einstellung der Umschaltventil Motorlaufzeit.
 BEISPIELDie Wärmepumpe ist in Betrieb und der Scheitholzessel wird eingeheizt.
 Wird die im Parameter eingestellte Abgastemperatur am Scheitholzessel überschritten und läuft die Kesselladepumpe KLP schon mindestens 10 Minuten ohne Unterbrechung durch, geht die Wärmepumpe auf Betrieb aus. Folglich läuft die Weichenladepumpe der Hydraulikeinheit noch für die im Parameter WLP-Nachlauf eingestellte Zeit nach. Dann schaltet das Umschaltventil auf Pufferbetrieb um.
 Weitere Möglichkeiten für eine Umschaltung auf Pufferbetrieb sind z.B. eine Störung der Wärmepumpe, eine programmierte EVU-Sperrzeit, ein auf AUS geschalteter Wärmepumpen-Freigabekontakt, eine zu hohe Außentemperatur (>35°C), ein programmierter automatischer Zündvorgang oder ein z.B. durch eine thermische Solaranlage aufgeladener Pufferspeicher.
- 3) Parameter zur Wärmepumpenverblockung Bei Einstellung 0°C ist die Funktion deaktiviert.
 Die Temperatur am Puffer oben (T3) muss den eingestellten Wert um 1°C unterschreiten, damit die Wärmepumpe aktiv werden kann. Mit dieser Funktion wird eine Zwangsentleerung des Pufferspeichers bis zu einer bestimmten Temperatur erreicht.
- 4) Parameter für Pufferspeicher mit Frischwasserstation Bei Einstellung 0°C ist die Funktion deaktiviert.
 Mit dieser Einstellung kann eine Mindesttemperatur im Puffer oben zur Warmwasserbereitung mittels Frischwasserstation reserviert werden. Wird die eingestellte Temperatur am Pufferfühler oben (T3) unterschritten, wird zum Heizbetrieb die Wärmepumpe aktiviert.
- 5) Wird die optional erhältliche automatische Zündung am Holzessel programmiert, so muss bei aktivierter Zündverblockung zuerst der Zündvorgang am Holzessel abgelaufen sein bevor die Wärmepumpe wieder freigegeben werden kann.
- 6) Geht die Wärmepumpe auf Betrieb aus und sind alle Bedingungen zum Umschalten auf Pufferbetrieb erfüllt, wird der Umschaltvorgang noch um die im Parameter eingestellte Zeit verzögert, damit die Energiezufuhr für einen möglichen Abtauvorgang der Wärmepumpe sichergestellt werden kann.

1)		LLP vorhanden.....	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
2)		FWS vorhanden Frischwasserstation	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
3)		Po-Ladung EIN (LLP).....	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C	
4)		Po-Ladung AUS (Voll).....	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C	
5)		Po-Ladung AUS (Teil)	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C	
6)		Pu-Kaus	<u>Auswahl</u>	0°C – 20°C	
7)		LLP Signal Drehzahlregelung	<u>Auswahl</u>	Kein / 0-10V	
8)		Modbuszähler vorhanden	<u>Auswahl</u>	Nein / SBC / SDM630	
9)		* PV-Nennleistung	<u>Auswahl</u>	kW	
		* Startschwelle	<u>Auswahl</u>	-5 kW – 20 kW	
		* Stoppschwelle	<u>Auswahl</u>	-5 kW – 20 kW	
		* Resteinspeisung	<u>Auswahl</u>	kW	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- * Parameter sind nur bei aktiviertem Modbuszähler sichtbar.
- 1) Bei Einstellung **Ja** wird die Ladeleitungspumpe auch für die Warmwasserladung im Pufferspeicher verwendet.
- 2) Bei Heizbetrieb muss die Pufferspeichertemperatur oben (T3) die höchste Anforderungstemperatur eines Heiz- oder Warmwasserkreises um 6°C (Werkseinstellung) unterschreiten damit der Puffer wieder beladen wird.
BEISPIELhöchste Anforderungstemperatur = 50°C / Start der Ladung bei unterschreiten von 44°C am Pufferfühler oben.
- 3) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm VOLL ist am Pufferspeicher bei Verwendung der Werkseinstellung bei 55°C am Pufferfühler oben (T3) und 50°C am Pufferfühler unten (T2) erfüllt.
55°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Po-Ladung AUS (Voll) 0°C
50°C Puffer UNTEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Pu-Ladung AUS -5°C
- 4) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm TEIL ist bei Verwendung der Werkseinstellung bei 55°C am Puffer oben erfüllt.
55°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Po-Ladung AUS (Teil) 0°C
- 5) Bei Anlagen mit PV-Überstromnutzung ist der Einbau und die Aktivierung des optional erhältlichen Modbuszähler notwendig.
- 6) Einstellung der maximalen PV-Anlagenleistung.
- 7) Einstellung der Startschwelle (Überstrom in kWh) für den Beginn der Überstromnutzung.
INFO.....Wird die Startschwelle überschritten, startet die Wärmepumpe kurz mit voller Leistung, regelt dann auf die zur Verfügung stehende Überstromleistung der PV-Anlage zurück und belädt den Puffer auf Solltemperatur.
- 8) Einstellung der Stoppschwelle zum Beenden der Überstromnutzung.
INFO.....Wird die Stoppschwelle für länger als 20 Minuten (Fixwert) unterschritten, wird die Wärmepumpe abgeschaltet.
- 9) Die unter Resteinspeisung eingestellte Leistung wird permanent ins EVU Stromnetz eingespeist und steht nicht zur Überstromnutzung zur Verfügung. Diese Funktion verhindert, dass bei Lastzuschaltung im Haus nicht sofort teurer Strom aus dem öffentlichen Netz zugekauft werden muss. Die Höhe der eingestellten Leistung richtet sich hauptsächlich nach der Leistung der Geräte, die sich häufig zuschalten. Für einen normalen Haushalt sind Resteinspeisungen bis - 0,2 kWh sinnvoll.

1)		Anlage	<u>Auswahl</u>	BMK-HYBRID.....	
		Type.....	<u>Auswahl</u>	0.10 / 0.16	
		Inneneinheit	<u>Auswahl</u>	20 / 30 / 40 / 50	
		Außeneinheit.....	<u>Auswahl</u>	Kein / 9 kW / 16 kW.....	
		Stromanschluss WP.....	<u>Auswahl</u>	230V / 400V	
		Puffer.....	<u>Auswahl</u>	Ja	
		Zündung vorhanden.....	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein.....	
		Kesselnummer.....	<u>Auswahl</u>	Eingabe laut Typenschild.....	
		Seriennummer Wärmepumpe	<u>Auswahl</u>	Eingabe laut Typenschild.....	
2)		HKR.....	<u>Auswahl</u>	Nein / CAN-Bus / SY-Bus.....	
		Filter vorhanden	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
		Filteransteuerung	<u>Auswahl</u>	Analog / Modbus	
3)		Außenfühler	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein.....	
4)		Uhrenprogramme.....	<u>Auswahl</u>	einfach / mehrfach.....	
5)		Lambdasonde	<u>Auswahl</u>	NGK	
6)		Lambdaheizung	<u>Auswahl</u>	Auto.....	
7)		Lambdasonde kalibrieren	<u>Auswahl</u>	Aus	
8)		Lambdasonde Korrektur.....	<u>Auswahl</u>	0,0mV	
9)		Lambdasonde Kennlinie.....	<u>Auswahl</u>	0,0%	
		Durchflusssensor	<u>Auswahl</u>	Nein / VVX20 / VVX25	
		SD-Logging	<u>Auswahl</u>	Aus	
10)		Netzwerk.....	<u>Auswahl</u>	Nein.....	
11)		F40 Störmeldung.....	<u>Auswahl</u>	Nein.....	
12)		Saugzug.....	<u>Auswahl</u>	Takt	
13)		EC-Erkennung	<u>Auswahl</u>	Nein.....	
14)		Zeit ABS Pumpe	<u>Auswahl</u>	60 Sekunden.....	
15)		ABS Stillstandszeit.....	<u>Auswahl</u>	6 Tage.....	
16)		HKP Zwangseinschaltung	<u>Auswahl</u>	88°C	
17)		T1 Restwärme.....	<u>Auswahl</u>	70°C	
18)		HKP Frost TA.....	<u>Auswahl</u>	-3°C.....	
18)		HKP Frost TV.....	<u>Auswahl</u>	3°C.....	
19)		TÜV Funktion	<u>Auswahl</u>	-.....	

zurück zur SERVICEEBENE siehe Kapitel 6.2.8



INFO

- 1) **0.10**Einstellung für BMK 20 mit WP 9 Wärmepumpe.
0.16Einstellung für BMK 30 mit WP 16 Wärmepumpe.
- 2) **Nein**.....Einstellung für Anlagen ohne witterungsgeführter Heizkreisregelung.
CAN-Bus.....Aktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set-MK 261 als HK-Regler 0.
SYBus.....Aktivierung der Kesselinternen Heizkreisregelung Set-MKR als HK-Regler 0.
Ja.....Aktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set MK-261 als Regler 1 oder 2.
- 3) **Nein**.....Deaktiviert den Außenfühler und gibt der Regelung 0°C Außentemperatur vor.
Ja.....Standardeinstellung bei witterungsgeführten Heizanlagen.
- 4) **einfach**.....Für jeden Heizkreis kann täglich ein Uhrenprogramm mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
mehrfach.....Für jeden Heizkreis können täglich drei witterungsgeführte Uhrenprogramme (KALT, MILD und WARM) mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
INFO.....Der Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.
- 5) **Nein**.....Deaktiviert die Lambdasonde.
BoschEinstellung für ältere Kessel mit Bosch Lambdasonde.
NGKEinstellung für neue Kessel mit NGK Lambdasonde.



INFO

- 6) **Dauer**Einstellung für ältere Kessel mit Bosch Lambdasonde.
AutoEinstellung für neue Kessel mit NGK Lambdasonde.
- 7) Manuelles Starten der automatischen Lambdasonden-Kalibrierung.
INFO.....Dieser Vorgang kann einen längeren Zeitraum (ca. 30 Minuten) in Anspruch nehmen.
- 8) Der ideale Messwert der Lambdasonde ergibt im Testprogramm -10mV. Abweichungen bis maximal ± 6 mV sind zulässig und dürfen als Korrekturwert eingegeben werden. Bei größerer Abweichung muss die Lambdasonde erneuert werden.
- 9) Nach Kalibrierung der Lambdasonde im unteren Messbereich auf 0,0% kann die Sonde im oberen Messbereich (Nennlastbereich bei ca. 10-12% CO₂) durch anpassen der Lambda Kennlinie kalibriert werden.
BEISPIELDer am Kessel bei Nennlast angezeigte CO₂ Wert unterscheidet sich bei der Kontrollmessung mittels geeichten Emissionsmessgerät um zum Beispiel 2% (Anzeige am Kessel 10%, am Messgerät 12%). Die Abweichung von 2% kann im Parameter als Korrekturwert eingegeben werden und bewirkt somit die Kalibrierung der Sonde im oberen Messbereich.
- 10) **Nein**.....Netzwerk deaktiviert.
Ja (Nutzungsbed. akzeptiert)Auf die Anlage kann über das Internet zugegriffen werden.
Ja (ohne Internet).....Auf die Anlage kann nur im Haus (Heim) Netzwerk zugegriffen werden.
- 11) **Nein**.....Saugzugmotor Drehzahlüberwachung deaktiviert.
JaSaugzugmotor Drehzahlüberwachung aktiviert.
- 12) **Takt**.....Ansteuerung für Saugzugmotoren mit getakteter Drehzahlregelung.
0-10V.....Ansteuerung für Saugzugmotoren mit 0-10V Drehzahlregelung.
- 13) **Nein**.....Einstellung für Standard Saugzugmotoren.
JaEinstellung für EC-Saugzugmotoren.
- 14) Antiblockiersystem für alle Pumpen, Mischer und Ventile (jeden Montag 12 Uhr).
- 15) Einstellmöglichkeit für erneuten Start des Antiblockiersystems nach Ablauf der eingestellten Tage.
- 16) Zwangseinschaltung für alle Heizkreis und Warmwasserpumpen, bis der Kessel oder Pufferspeicher 88°C unterschreitet.
- 17) Aktivierung der Kesselladepumpe KLP bis die Kesseltemperatur 70°C unterschreitet.
- 18) Unterschreitet die Außentemperatur die im Parameter HKP Frost TA eingestellte Temperatur wird die Frostschutzfunktion aktiv. Alle Heizkreispumpen schalten ein und regeln auf die im Parameter HKP Frost TV eingestellte Vorlaufsoltemperatur.
ACHTUNG.....Durch eine Störung am Kessel kann die Frostschutzfunktion versagen! → E-Heizstab vorsehen!
- 19) TESTFUNKTION.....Die Kesseltemperatur wird solange erhöht, bis der STB die Funktion unterbricht.

ANLAGENEINSTELLUNGEN WÄRMEPUMPE

BT-04

		* Legionellenschutz	<u>Auswahl</u>	Ja / Nein	
		** Warmwasser Soll LEG	<u>Auswahl</u>	20°C – 100°C	
1)		Frostfunktion	<u>Auswahl</u>	22:00 Uhr	
1)		WP-Frost AT	<u>Auswahl</u>	- 30°C – 10°C	
2)		Niedertemp. AT	<u>Auswahl</u>	10°C - -30°C	
		Störmeldungen	<u>Auswahl</u>	nicht deaktivieren	
3)		Betrieb KFR	<u>Auswahl</u>	HK+WW / HK / WW	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.8



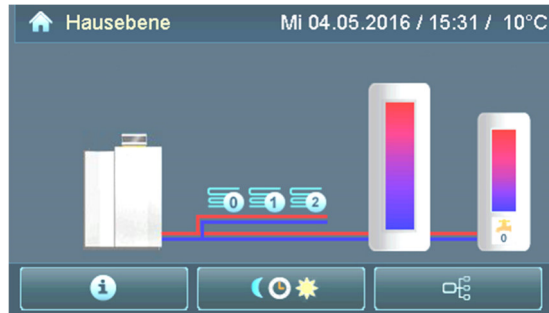
INFO

- * Der Parameter ist nur sichtbar, wenn im Parameter Ladeleitungspumpe der Parameter Frischwasserstation (FWS) deaktiviert ist.
** Der Parameter ist nur sichtbar, wenn der Parameter Legionellenschutz auf Ja gesetzt ist.
- 1) Ist die Wärmepumpe 12 Stunden durchgehend außer Betrieb und ist zusätzlich die im Parameter WP-Frost AT eingestellte Außentemperatur unterschritten, wird die Wärmepumpe um 22:00 Uhr (Parameter Frostfunktion) für 5 Minuten angesteuert.
 - 2) Wird die eingestellte Temperatur unterschritten, arbeitet das Gerät als Niedertemperatur Wärmepumpe mit maximal 50°C.
 - 3) Durch unterbrechen des Freigabekontakt am Holzkessel kann durch folgende Einstellungen die Freigabe der Wärmepumpe unterschiedlich beeinflusst werden.
HK+WWFreigabe der Wärmepumpe bei Anforderung eines Heizkreis- und/oder Warmwasserkreises.
HKFreigabe der Wärmepumpe nur bei Anforderung eines Heizkreises.
WWFreigabe der Wärmepumpe nur bei Anforderung eines Warmwasserkreises.

7 KUNDENEINSTELLUNGEN

7.1 HEIZUNG EINSCHALTEN / AUSSCHALTEN

BS-01



01

PROGRAMMWAHL drücken



- | | | |
|----------------------------------|--|--------------------------------------|
| Programm AUS | | Heizung und Warmwasser abgeschaltet |
| Programm NORMAL | | Heizung und Warmwasser eingeschaltet |
| Programm WARMWASSER | | nur Warmwasser eingeschaltet |

weitere INFO's zur Programmwahl

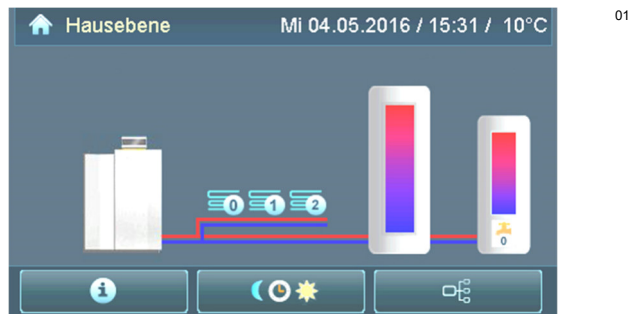
siehe Kapitel 6.1



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Für jeden Heizkreis können pro Tag bis zu drei „EIN / AUS“ Schaltzeiten programmiert werden. Mittels Blockprogrammierung können alle Tage einer Woche gleichzeitig programmiert werden.



1) KUNDENEbene drücken



2) auf den Heizkreis-Button drücken



3) auf den Uhrenprogramm-Button drücken



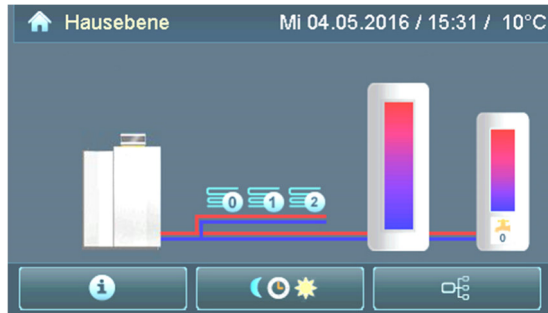
- Programmierung „TAGWEISE“
(1 x auf den Wochentag drücken)
- Programmierung „WOCHENWEISE“
(2 x auf den selben Wochentag drücken)



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Durch Ändern der Heizkurve, kann die Raumtemperatur angepasst werden.
 Durch eine höhere Heizkurve wird eine höhere Raumtemperatur erreicht.
 Die Heizkurve nur tageweise und maximal im Zehntelbereich verändern.



01

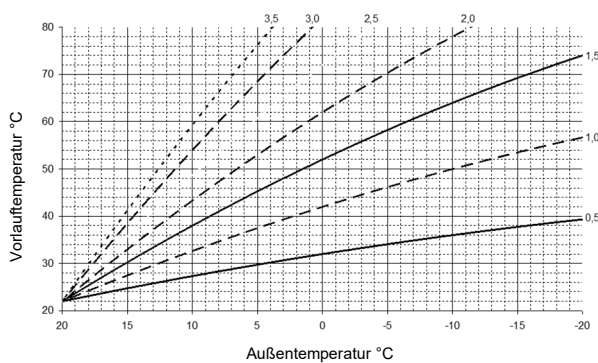
1) KUNDENEbene drücken



2) auf den Heizkreis-Button drücken



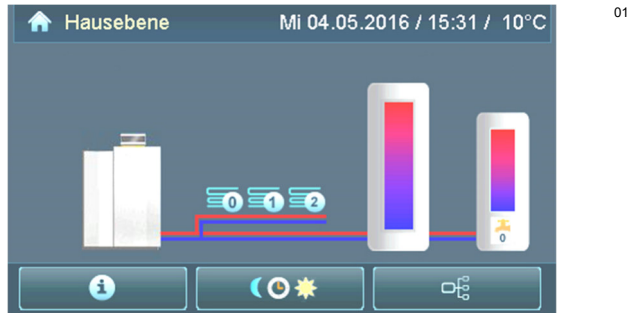
3) auf den Heizkurven-Button drücken



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Durch Ändern der Solltemperatur kann die Warmwassertemperatur angepasst werden.



1) KUNDENEbene drücken






2) auf den Warmwasser Button drücken



3) auf den Solltemperatur-Button drücken



- „ÄNDERN“ mit  oder 
- „SPEICHERN“ mit 



zurück zur HAUSEBENE

siehe Kapitel 6.0

Montageort Das Raumgerät in einer Höhe von ca. 1,5 m an einer Innen-wand montieren. Der zweckmäßigste Raum ist dort, in dem sich die Bewohner am häufigsten aufhalten. In diesem Raum dürfen die Heizkörper nicht mit Thermostatventilen aus-gerüstet sein (Ventile ganz öffnen).






Das Raumgerät sollte nicht im Bereich starker Sonneneinstrahlung oder im Einflussbereich eines Kachelofens platziert sein.

Raumtemperatur anpassen Der Drehknopf bietet die Möglichkeit, die Raumtemperatur zu ändern. Im Plusbereich (+) des Reglers kann die Raumtemperatur um bis zu 3°C angehoben und im Regelbereich Minus (-) um bis zu 3°C abgesenkt werden.



Durch Drehen in den Plus (+) oder Minus (-) Bereich wird im Menü Detailanzeige die angezeigte Raumtemperatur verfälscht.



- 
Absenken: **Heizbetrieb AUS**
 (wenn die Außentemperatur höher ist als der Parameter „Nacht aus AT“)
Heizbetrieb EIN → auf Solltemperatur Nacht
 (wenn die Außentemperatur niedriger ist als der Parameter „Nacht aus AT“)
- 
Normal: **Heiz- und Absenkbetrieb**
 (nach den im Uhrenprogramm eingestellten Zeiten)
- 
Heizen: **Dauerheizbetrieb** → auf Solltemperatur Tag
 (Tag und Nacht heizen ohne Absenkbetrieb)

- Erstinbetriebnahme Die Erstinbetriebnahme und Grundeinstellung der Anlage darf ausschließlich durch GUNTAMATIC-Fachpersonal oder autorisierte Partner erfolgen.
- Täglicher Betrieb Reinigen Sie die Heizanlage genau nach den Vorgaben im Kapitel „Reinigung/Pflege“. Der Reinigungsaufwand ist stark abhängig von der Qualität des Brennstoffes und erfordert möglicherweise höheren Reinigungsaufwand bei Verwendung minderwertiger Brennstoffe.
- Wiederinbetriebnahme Lassen Sie vor der Wiederinbetriebnahme im Herbst die jährliche Kontrolle der Regel- und Sicherheitseinrichtungen auf ihre Funktionsfähigkeit durchführen. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss eines Wartungsvertrages, damit die Anlage sicher und sparsam arbeitet.

8.1 KONTROLLEN AN DER HEIZANLAGE

- Anlagendruck kontrollieren Der Betriebsdruck liegt normalerweise zwischen 1 und 2,5 bar. Zu niedriger Anlagendruck kann zu Fehlfunktionen führen.
- Das vollständige Entleeren bzw. Füllen der Anlage, sowie das Nachfüllen einer mit aufbereitetem Wasser gefüllten Anlage, ist Sache des Fachmanns!**
- Heizungswasser nachfüllen:
- das Heizungswasser muss unter 40 °C warm sein;
 - langsam Heizungswasser nachfüllen bis der erforderliche Betriebsdruck angezeigt wird;
 - das Heizsystem vollständig entlüften und den Anlagendruck nochmals kontrollieren – wenn nötig nochmals Heizungswasser nachfüllen
- Ausdehnungsgefäß Den Luftdruck im Ausdehnungsgefäß (ca. 1,5 bar) prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!
- Überdruckventil Die Sicherheitseinrichtung auf richtige Funktion prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!
- Thermische Ablaufsicherung Die Sicherheitseinrichtung auf richtige Funktion prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!
- Heizraumbelüftung Die Luftzuführung auf freien Durchgang kontrollieren.
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

8.2 BRENNSTOFF

8.2.1 SCHEITHOLZ GROBHACKGUT nur gemischt mit SCHEITHOLZ heizen

BK-02

Um einen problemlosen Heizbetrieb der Feuerung zu erreichen, muss die Qualität des Brennstoffes stimmen. Nur mit hochwertigem Scheitholz lässt sich ein zuverlässiger und störungsfreier Betrieb der Anlage gewährleisten. Der Preis sollte immer hinter den Qualitätsanforderungen bewertet werden und es ist daher dringend anzuraten, nur gute Qualität zu verwenden.

GUNTAMATIC Holzvergaser sind für Brennstoffe der Brennstoffklasse 4 (laut BImSchV § 3 Abs 1) geeignet.



empfohlene Qualitätskriterien

- naturbelassenes Scheitholz
- Trocknungsdauer 1,5 – 2 Jahre;
- Scheitholzlänge 50 cm;
- Scheitholzgröße 12 – 15 cm;
- größere Rundlinge immer spalten;
- Hackgut möglichst grob gehackt verwenden; Trocknungsdauer 0,5 – 1,5 Jahre
- geprüft und empfohlen mit geringem Feinstoff und Staubanteil aus kalium-, stickstoff- und rindenarmer Holzqualität;

Eigenschaften Scheitholz

Heizwert Fichtenscheite	ca. 1310 kWh / rm
Heizwert Buchenscheite	ca. 1800 kWh / rm
Gewicht Fichtenscheite	ca. 293 kg / rm
Gewicht Buchenscheite	ca. 435 kg / rm
Scheitholzlänge	33 cm
Scheitholzgröße Weichholz	6 - 8 cm
Scheitholzgröße Hartholz	9 - 12 cm
Wassergehalt.....	15 - 20 %

Eigenschaften Grobhackgut

Heizwert Fichtenhackgut	ca. 710 kWh / srm
Heizwert Buchenhackgut.....	ca. 1010 kWh / srm
Gewicht Fichtenhackgut	ca. 157 kg / srm
Gewicht Buchenhackgut.....	ca. 251 kg / srm
Hackgutgröße	ca. 5 – 12 cm
Hackgutquerschnitt.....	max. 5 cm ²
Wassergehalt.....	15 - 20 %

Lagerung Im Freien sollte Scheitholz und Grobhackgut vor Regen geschützt, oder mit einer Plane abgedeckt, gelagert werden.



Idealer Wassergehalt 15 – 20%

Zu trockenes Scheitholz oder Grobhackgut kann zu Verbrennungsstörungen führen!

Die Verbrennungsluftzufuhr des Heizgerätes wird anhand der Lambdasonden- und Abgastemperaturüberwachung mittels Primärluft-Servomotor und Sekundärluft-Servomotor vollautomatisch angepasst.

Um ein optimales Abbrandverhalten zu erreichen, muss die Verbrennungsluftregelung im auf Scheiter oder Hackgut voreingestellt werden.

Ideale Abgaswerte in der Abbrandphase: 10-13% CO₂

Parameter Brennstoff



Im Kapitel „Heizbetrieb“ finden Sie Angaben zur richtigen Einstellung des Parameter „Brennstoff“.

Servomotorstörung



Durch Drücken der Entriegelungstaste (1) am Servomotor und Verdrehen des Abtriebs (2) kann im Störfall die Verbrennungsluftmenge des betroffenen Servomotors manuell eingestellt werden.

Einstellung siehe Kapitel Störungsbeseitigung!

Luftschieber Position ZU

links Sekundär

rechts Primär



Beispiel: Servomotor in Position ZU = 0 %



2

1

manuell

- die Verkleidungstüren und die Füllraumbür öffnen;
- den Wärmetauscherreinigungshebel 5 - 10 mal betätigen und wieder in Ruhestellung bringen;
- die Aschetür öffnen, die Asche entleeren und - wenn nötig - eine Zwischenreinigung durchführen;
- zuerst eine Lage etwas kleineres Scheitholz mit der gespaltenen Seite nach oben einlegen;
- auf der linken Füllraumseite Kleinholz, Reisig, Hackgut mit etwas Papier und Karton ca. 10 cm hoch einfüllen;
- den Füllraum mit Scheitholz oder lagenweise gemischt mit Grobhackgut auffüllen;
- die Füllraumbür verschließen; die Aschetür öffnen und den Kessel mit Papier links über dem Rost anheizen;
- zum „Anbrennen lassen“ des Holzes die Aschetür offen lassen, bis die Rauchgastemperatur am Display auf ca. 150 °C angestiegen ist; anschließend Asche- und Verkleidungstür gewissenhaft verschließen.

Achtung Brandgefahr!

Lassen Sie den Heizkessel während der Anheizphase niemals unbeaufsichtigt!
Verschließen Sie nach dem Anbrennen alle Kesseltüren gewissenhaft!

automatisch

- die Verkleidungstüren und die Füllraumbür öffnen;
- den Wärmetauscherreinigungshebel 5 - 10 mal betätigen und wieder in Ruhestellung bringen;
- die Aschetür öffnen, die Asche entleeren und - wenn nötig - eine Zwischenreinigung durchführen;
- **Es darf am Rost keine Glut mehr vorhanden sein!**
- zuerst eine Lage etwas kleineres Scheitholz mit der gespaltenen Seite nach oben einlegen; vor die Zündöffnung ca. 5 - 10 Liter Grobhackgut geben; auf der linken Seite ca. 10 cm hoch Kleinholz einlegen;
- den Füllraum mit Scheitholz oder lagenweise gemischt mit Grobhackgut auffüllen;
- alle Kessel und Verkleidungstüren schließen und das gewünschte Zündprogramm programmieren.

Moderne Holzvergaserkessel werden immer in Verbindung mit einem oder mehreren Pufferspeichern betrieben. Grundvoraussetzung für einen reibungslosen Heizbetrieb ist die richtige Brennstoffbeschaffenheit und das sogenannte „richtige Heizen mit Puffer“. Lesen Sie die folgenden Anweisungen und Hinweise durch und befolgen Sie diese genau:

Anweisung!



Grundsätzlich gilt, dass der Kessel erst wieder angeheizt bzw. nachgelegt werden darf, wenn das Holz bis **auf Grundglut abgebrannt** ist und der Pufferspeicher wieder **ausreichend entladen ist** (kein Hinweis am Display). Bei Pufferspeichern unter 1400 Liter (bei Kombispeichern zählt nur das Volumen ohne Warmwasservorrat) muss die Nachfüllmenge der Größe des Pufferspeichers angepasst werden.

- Beispiel:
- Puffervolumen nur 1000 Liter
 - Hartholz wird verheizt!
 - Den Füllraum keinesfalls vollständig füllen!

Achtung!



Zu häufiges Nachfüllen während des Abbrandes kann zu Beschädigungen der Füllraum-Schutzauskleidung und zu extremer Verschmutzung des Wärmetauschers führen!

Bei **massiv falschen Heizbetrieb** kann durch eine **entstehende Teerschicht im Abgas und ggfs. Filtersystem** die Gefahr eines Rauchrohrbrandes entstehen. Legen Sie daher keinesfalls zu oft nach, achten Sie auf eine saubere Verbrennung und beachten Sie die entsprechenden Hinweise in der Bedienungsanleitung und am Kessel-Display. Rauchrohrsystem und ggfs. eingebauter EC-Filter sind regelmäßig durch den Kaminkehrer zu überprüfen und zu reinigen. Bei starken Ablagerungen im Abgassystem ist eine verpflichtende Ursachenbehebung zu betreiben.

Wichtig!



- **alle Kesseltüren** müssen während der Verbrennung geschlossen sein, da ansonsten die Verbrennungsregelung nicht richtig funktioniert und es dadurch zu einem Heizungsbrand kommen kann;
- „**anbrennen lassen**“ nach dem manuellen Anzünden bzw. Nachlegen des Heiz-kessels ausnahmslos nur über die Aschetür bei geschlossener Fülltüre;
- nach dem „**Anbrennen lassen**“ die Aschetür und die rechte Verkleidungstür rasch wieder schließen;
- Kesseltüren und Reinigungsöffnungen dürfen während der Verbrennung keinesfalls geöffnet werden;

Hinweismeldungen am Bedienfeld unbedingt beachten!

Hartholz heizen

- Um ein optimales Abbrandverhalten bei rein mit Hartholz oder Hartholz gemischt mit etwas Weichholz oder Grobhackgut befeuerten Heizkesseln zu erreichen, darf die **Scheitholzgröße** (Scheitellänge) **max. 12 - 15 cm nicht überschreiten!**
- Grobhackgut **lagenweise** mit Scheitholz mischen.
- Im Kundenmenü den **Parameter Brennstoff** laut **Kapitel Verbrennungslufteinstellung** auf „**Scheiter**“ einstellen.
- Den Anheizvorgang laut **Kapitel Anheizvorgang** durchführen.
- Die Scheiter möglichst dicht an die Rückseite des Füllraumes schichten.
- Die Anweisung „**richtiges Heizen mit Puffer**“ auf der vorigen Seite besonders beachten.

Weichholz heizen

- Um ein optimales Abbrandverhalten bei rein mit Weichholz oder Weichholz gemischt mit etwas Hartholz oder Grobhackgut befeuerten Heizkesseln zu erreichen, darf die **Scheitholzgröße** (Scheitellänge) **max. 12 - 15 cm nicht überschreiten!**
- Grobhackgut **lagenweise** mit Scheitholz mischen.
- Im Kundenmenü den **Parameter Brennstoff** laut **Kapitel Verbrennungslufteinstellung** auf „**Scheiter**“ einstellen.
- Den Anheizvorgang laut **Kapitel Anheizvorgang** durchführen.
- Die Scheiter möglichst dicht an die Rückseite des Füllraumes schichten.
- Die Anweisung „**richtiges Heizen mit Puffer**“ auf der vorigen Seite besonders beachten.

Grobhackgut heizen

- Um ein optimales Abbrandverhalten bei rein mit Grobhackgut befeuerten Heizkesseln zu erreichen, sollte das Hackgut **möglichst grob** gehackt werden.
- Im Kundenmenü den **Parameter Brennstoff** laut **Kapitel Verbrennungslufteinstellung** auf „**Hackgut**“ einstellen.
- Den Anheizvorgang laut **Kapitel Anheizvorgang** durchführen.
- Die Anweisung „**richtiges Heizen mit Puffer**“ auf der vorigen Seite besonders beachten.



Idealer Wassergehalt 15 – 20%

Zu trockenes Scheitholz oder Grobhackgut kann zu Verbrennungsstörungen führen!

**Restglut kann zu Bränden führen!**

Lagern Sie Asche aus dem Kessel nur an nicht brennbaren Orten!

**Berühren von heißen Teilen kann zu Hautverbrennungen führen!**

Den Kessel vor dem Asche entleeren mindestens eine 1/2 Stunde abkühlen lassen!

Je nach Qualität und verheizter Brennstoffmenge muss die Aschelade dementsprechend oft entleert werden. Bei minderwertiger Brennstoffqualität verkürzt sich durch den höheren Staubanteil im Brennstoff das Entleerungsintervall. Die anfallende Asche enthält klarerweise die Rückstände des Brennstoffes in konzentrierter Form. Wenn Sie nur unbedenkliche Brennstoffe verwenden, stellt die Restasche einen hochwertigen Mineralstoffdünger dar.

Damit das Verbrennungssystem und die Rostkühlung einwandfrei funktionieren, darf die Aschelade maximal eben voll sein. Idealerweise die Aschelade vor jedem Anheizvorgang entleeren.



Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Stromnetz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

Durch das ausgeklügelte Reinigungssystem wird die laufende Reinigungsarbeit auf ein Minimum reduziert. Lediglich die Asche ist regelmäßig zu entleeren.

Je nach Auslastung und Ascheanfall der Heizanlage sind Zwischenreinigungen und Generalreinigungen durchzuführen, welche auf den folgenden Seiten genau beschrieben sind.

Zu den üblichen Kehrterminen sind zusätzlich auch das Rauchrohr, der Rauchgaskasten und der Wärmetauscher von Asche zu befreien.

Bei außerordentlich starker Belastung des Kessels kann ein erhöhter Reinigungsaufwand erforderlich sein.

Füllraumreinigung: Zum Reinigen oder Schüren im Füllraum nur das mitgelieferte Edelstahl-Reinigungsgerät verwenden. Den Füllraum nicht mit Eisen- oder Stahlteilen beschädigen.

Kein Eisen im Edelstahlfüllraum, Korrosionsgefahr!!!

Teerbildung: Leichte Holzteerbildung im Füllraum ist normal. Bei starker Teerbildung ist möglicherweise die Leistungsabnahme nicht ausreichend, es wurde zu oft nachgelegt, der Pufferspeicher ist zu klein oder der Brennstoff ist nicht ausreichend trocken.

Wärmetauscherreinigung Der Wärmetauscherreinigungshebel links am Kessel muss vor jedem Anheizvorgang mindestens 5 – 10 x in beide Richtungen bis auf Anschlag betätigt werden. Die Ruhestellung des Wärmetauscherreinigungshebels ist leicht nach links auf den Aufkleber „Ruhestellung“ ausgerichtet.

Sekundärluftreinigung Beim Reinigen im Bereich der Aschelade und unter der Brennkammer (Sekundärluftreinigung) muss das mitgelieferte Stahlreinigungsgerät (schwarz lackiert) verwendet werden.

Risse Sogenannte Spannungsrisse in der Brennkammer, oder auch leichte Abtragungen in und an der Brennkammer, werden durch Temperaturschwankungen und Temperaturen bis über 1000°C in der Brennkammer verursacht. Entscheidend für die Funktionalität ist aber die Formstabilität der Bauteile. Spannungsrisse beeinträchtigen Funktion und Wirkungsgrad während der Verbrennung in keinster Weise und sind als unbedenklich anzusehen.

Wärmepumpe Um einen effizienten und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, ist es notwendig die Lamellen am Verdampfer von Schmutz (Staub, Laub, usw.) zu befreien. Weiters ist es notwendig, die Kondensatwanne und den Kondensatablauf von Schmutz und Ablagerungen zu reinigen. Bei Aufstellung der Außeneinheit in der Nähe von Bäumen, Sträuchern usw. kann erhöhter Reinigungsaufwand erforderlich sein.

Pflege Treten Verunreinigungen an Verkleidungsteilen und Bedienelementen auf, entfernen Sie diese am besten mit einem weichen, feuchten Lappen. Zum Reinigen nur milde, lösungs-mittelfreie Reinigungsmittel verwenden.



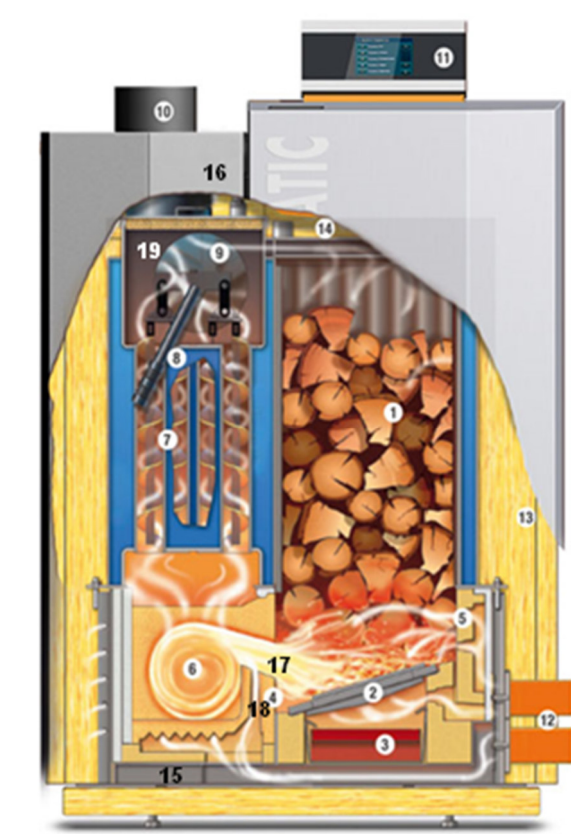
Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

INFO Bei Holzbetrieb können Zwischenreinigungen alle 1 bis 2 Wochen erforderlich sein, müssen jedoch mindestens halbjährlich durchgeführt werden.

Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach aus:

- 1) Füllraum (1) und Rostbereich (2) von Asche säubern.
Brandgefahr durch Restglut!
- 2) Den Flammkanal (17), die Brennkammer (6) und den Raum darüber von Asche säubern.
- 3) Kontrolle Sekundärluftkanal (18) (senkrechter Luftkanal)
- 4) Durch die Sekundärluftreinigungsöffnung (15) mit Schürgerät die Asche von rechts hinten nach vorne heraus reinigen; den Vorgang mehrmals wiederholen.
- 5) Den Rauchgaskasten (9) von Asche säubern.





Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

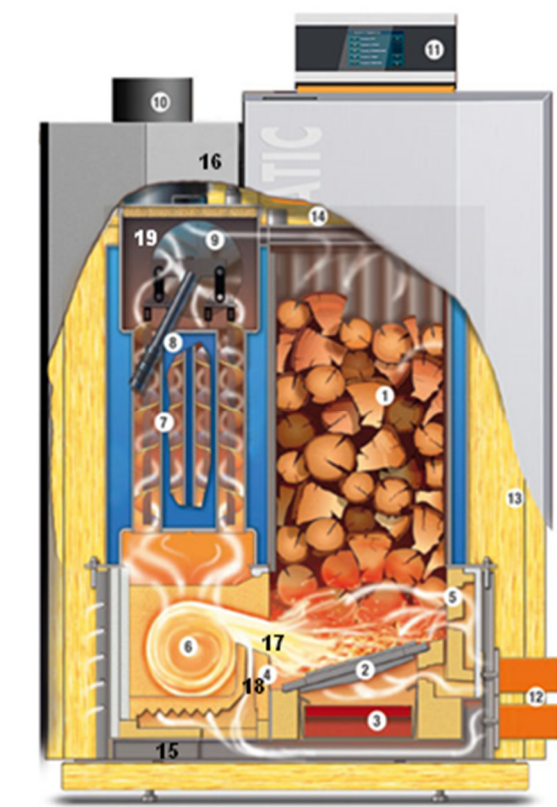
Sicherheitshinweis!

Das Sicherheitsventil mindestens 1 x jährlich auf ordnungsgemäße Funktion überprüfen.

INFO Die Generalreinigung mindestens jährlich durchführen. Dazu - wie beschrieben - zuerst den Kessel zwischenreinigen und zusätzlich noch folgende Punkte durchführen:

Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach aus:

- 6) Das Saugzuggebläse abstecken und zum Reinigen ausbauen; den Deckel des Rauchgaskastens (9) öffnen; das Ansaugblech (19) nach oben schieben und von unten herausziehen;
- 7) Oberluftdüsen (5) rechts über dem Rost frei saugen.
- 8) Unterluftdüsen rechts unter dem Rost frei saugen.
- 9) Den Primärluft- und Sekundärluftmotor (12) samt Halterungsplatten abschrauben und die Luftkanäle auf Verschmutzungen kontrollieren bzw. freisaugen.
- 10) Die Lambdasonde (16) mit weichem Pinsel von unten reinigen und auf festen Sitz kontrollieren; bei geöffnetem Saugzuggebläsekasten (9) mit einem Staubsauger den Bereich der Lambdasonde absaugen.



	Kategorie	Auslöser	Meldung	Quit.	Ursachen
-	Fehler	Eine ausreichend hohe Temperatur im Pufferspeicher	Fehler Pufferspeicher ist geladen! NICHT NACHLEGEN	-	Siehe Bedienungsanleitung Kapitel Heizbetrieb
-	Fehler	Keine Rückmeldung vom Servomotor A1 zur Steuereinheit	Fehler Primärmotor (A1) arbeitet nicht	-	Sicherung defekt Anschlusskabel defekt Servomotor defekt Platine defekt
-	Fehler	Keine Rückmeldung vom Servomotor A2 zur Steuereinheit	Fehler Sekundärmotor (A2) arbeitet nicht	-	Sicherung defekt Anschlusskabel defekt Servomotor defekt Platine defekt
F16	Störung	STB gefallen	Achtung Übertemperatur STB gefallen (F16)	STB drücken Button Quit. drücken	Kesselfunktionen nicht OK; Pumpenfunktionen nicht OK; Kesselfühler defekt; Sicherungen überprüfen; STB defekt;
F19	Hinweis	Param. „O2-Sonde korr.“ bzw. korrigierter Wert über den Grenzen von Param. „mv oben“ bzw. "mV unten"	Lambdasondenwert über den Grenzen! Kontrolle (F19)	Button Quit. drücken	Lambdasonde verschmutzt; Lambdasonde defekt;
F40	Störung	Saugzugmotor erreicht nicht die vorgegebene Motordrehzahl	Drehzahlüberwachung Saugzug (F40)	Button Quit. drücken	Saugzugmotor blockiert oder defekt
F70	Fehler	Mehrfach falscher Heizbetrieb!	Filter wurde deaktiviert (F70)	kontaktieren Sie den Kundendienst	Siehe Bedienungsanleitung Kapitel Heizbetrieb



Die Beschreibung aller Störmeldungen finden Sie im Dokument Planung und Installation der Wärmepumpe.



Störung	Ursache	Beseitigung
Kessel keine Funktion	<ul style="list-style-type: none"> • Stromversorgung unterbrochen • Sicherung defekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Stromversorgung, Netzstecker und Hauptschalter überprüfen • Sicherungen im Haus und am Kessel überprüfen
Rauchaustritt im Heizraum	<ul style="list-style-type: none"> • Rauchrohr ist undicht • Kaminzugregler ungünstig montiert • Kamin ist nicht frei • Kamin leistet keinen Förderdruck 	<ul style="list-style-type: none"> • Undichtheiten beheben • mit Kaminbauer abklären • Kamin kontrollieren
Heizleistung zu gering	<ul style="list-style-type: none"> • Kessel ist stark verschmutzt • Heizsystem nicht abgestimmt • Boiler-Vorrang ist aktiv • zu wenig Förderdruck im Kamin 	<ul style="list-style-type: none"> • Generalreinigung durchführen • Heizungspumpen abstimmen • warten bis Boilerladung beendet • Förderdruck im Kamin erhöhen
Verpuffung	<ul style="list-style-type: none"> • beim Heizen von sehr kurzem und trockenem Material kann es zu Verpuffungen kommen 	<ul style="list-style-type: none"> • zusätzlich 2 - 3 Lagen Scheitholz dazwischen einlegen
Servomotor kann Position nicht erreichen	<ul style="list-style-type: none"> • Luftklappe verklemmt • Servomotor defekt 	<ul style="list-style-type: none"> • in der Kundenebene Betriebsart NOTBETRIEB einstellen • Primärluftmotor manuell auf 50 % und Sekundärluftmotor auf 70 % • defekten Servomotor tauschen
Verbrennungsstörung	<ul style="list-style-type: none"> • Lambdasonde verschmutzt • Lambdasonde locker • Lambdasonde defekt • Verbrennungsluftkanäle verschmutzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Lambdasonde reinigen • Lambdasonde festziehen • Lambdasonde erneuern • Verbrennungsluftkanäle reinigen
STB ausgelöst	<ul style="list-style-type: none"> • die erzeugte Wärme kann nicht abgeführt werden – einschalten der KLP bei 65 °C sicherstellen; Pufferspeicher muss Wärme aufnehmen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmeabfuhr durch manuelles Einschalten der Pumpen und Öffnen der Mischer sicherstellen • die Ursache ist festzustellen • Sicherungen am Kessel prüfen
Überhitzung	<p>Achtung!</p> <p>Bei Kesseltemperaturen über 100 °C ist der Heizraum umgehend zu verlassen! Keinesfalls dürfen Kesseltüren oder Wartungsöffnungen am Kessel geöffnet werden!</p>	
Abgasgebläse zu laut	<ul style="list-style-type: none"> • Gebläse ist verschmutzt • Gebläse oder Flügel ist locker • starre Kamin-Rauchrohreinmündung • Gebläselager defekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Gebläse reinigen • Ursache beheben • Manschette einsetzen • Tauschmotor anfordern

Nur autorisierte Fachleute dürfen Reparaturarbeiten durchführen!



Berühren von Bauteilen, die unter Spannung stehen, ist lebensgefährlich!

Auch bei Netzschalter „AUS“ stehen einige Komponenten der Anlage unter Spannung.

Bei Reparaturarbeiten ist daher unbedingt durch den „Netzstecker“ oder einen Sicherungsautomaten die Stromzufuhr zur Heizanlage zu unterbrechen!

- 1) Die Anlage auf Programm „AUS“ stellen und mindestens 10 Minuten abkühlen lassen.
- 2) Den Netzschalter auf „0“ schalten und den Netzstecker an der Kesselrückseite allpolig vom Netz trennen.
- 3) Die Steuerungsabdeckung entsichern und abnehmen.
- 4) Mit dem Schaltplan die defekte Sicherung lokalisieren und austauschen.
- 5) Den Sicherungshalter mit einem mittelgroßen Schraubendreher 2-3 mm eindrücken, eine halbe Umdrehung nach links drehen und den Sicherungshalter lösen. Dadurch wird der Sicherungshalter mitsamt der Sicherung einige Millimeter herausgedrückt.
- 6) Die defekte Sicherung entnehmen und durch eine neue Sicherung ersetzen.
- 7) Den Sicherungshalter einsetzen 2-3 mm eindrücken und mit einer halben Umdrehung nach rechts wieder fixieren.



GUNTAMATIC

Hersteller

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH
 Bruck 7
 A-4722 Peuerbach
 AUSTRIA

Produkt

BMK 20 / 30

Hiermit erklären wir, dass der vorher benannte Heizkessel in der von uns in Verkehr gebrachten Form den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Anforderungen der nachfolgend angeführten Richtlinien und Normen entspricht. Bei einer nachträglichen, mit uns nicht abgestimmten Modifikation von Anlagenteilen oder der Gesamtanlage verliert diese Erklärung automatisch ihre Gültigkeit.

Richtlinien

2006/42/EG	Maschinenrichtlinie
2009/125/EG	Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte – „Ökodesign“ mit den Durchführungsrichtlinien 2015/1187 und 2015/1189.
2011/65/EU	Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten.
2014/30/EU	Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit.
2014/35/EU	Elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen.
2014/68/ EU	Anwendung von Artikel 4, Abs. (3) in der Druckgeräterichtlinie sowie Leitlinie I-19- PED/2014/69/EU

Normen

ÖNORM EN 303-5	Heizkessel für feste Brennstoffe, manuell und automatisch beschickte Feuerungen, Nennwärmeleistung bis 500 kW.
ÖNORM EN 60335-1/2007	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke, Teil 1: allgemeine Anforderungen.
ÖNORM EN 60335-2-102	Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke. Besondere Anforderungen für Gas-, Öl- und Festbrennstoffgeräte mit elektrischen Anschlüssen.

GUNTAMATIC

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH
A-4722 Peuerbach / Bruck 7
Tel: 0043-(0) 7276 / 2441-0
Fax: 0043 (0) 7276 / 3031
Email: office@guntamatic.com
www.guntamatic.com

Druckfehler und Technische Änderungen vorbehalten